FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Martin Luthers sel. Kleiner Catechismus

Luther, Martin

Cotbus, 1706

VD18 12901938-001

Der Deutsche und Wendische kleine Catechismus

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229478

Visual Library

Der Deutsche und Wendische Kleine Catechismus/

Te

I.

Die Zehen Gebothe.

Wie sie ein Hauß-Vatter seinen Kindern und Gesinde fürhalten soll.

Das I. Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten/ lieben und vertrauen.

Das II. Gebot.

Du solt den Nahmen deines GOttes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen/ schwehren/ zaubern/ lügen oder trügen/ sondern denselben in allen Nöthen anruffen/ beten/ loben und dancken.

Das

أَنَا هُوَ الرَّبُّ إِلٰهُكَ لَا تَعْبُدْ آلِهَةً مِنْ دُونِي ۔

Ána húa-rrábbu ilâhuka la tá'bud âlihatan
Ego sum Dominus Deus tuus, ne colas Deos
min dûni.
praeter me.

لَا تَأْخُذِ اسْمَ الرَّبِّ إِلٰهِكَ بِالْبَاطِلِ لِأَنَّ اللّٰهَ لَا
يُبَرِّئُ مَنْ يَحْلِفُ بِاسْمِهِ بَاطِلًا ۔

La tâchosi-sma-rrabbi ilâhika bilbâtili, liánna-llâha
Ne assumas nomen Domini Dei tui in vanum nam Deus
la jubárriu mán jáhh'lifu bi'smihi bâtilan.
non absolvet illum qui jurat in nomine ejus falso.
(insontem dimittet)

I.

Te žiaßesch Bohže Kasni.

Kak je jaden Gospodar ßwoje žjeschi a zeljaž huzisch derbi.

Ta prjedna Kasn.

Tů ňederbisch drugich bohgow mjesch pschi mňe.

To jo tak wele.

Mů ße derbimů Bohga huschej schogo bojasch / jogo ljubowasch / a ße jomu dowjerisch.

Ta druga Kasn.

Tů ňederbisch to Mjeh twojogo Bohga poproßnem hužiwasch.

To jo tak wele.

Mů ße derbimů Bohga bojasch a jogo ljubowasch / abů pschi jogo Mjehňu ňekleli / ňepschißegali / ňegußlowali / ňelgali / daniž ňetorili / ale ße k'tomu ßamemu wów schei nusi wolali a modlili / jo chwalili / a ße jomu žekowali.

Das III. Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben / daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten / sondern dasselbige heilig halten / gerne hören und lernen.

Das IV. Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren / auff daß dirs wohlgehe / und lange lebest auff Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben / daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten / noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb und werth haben.

Das V. Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was

أُذْكُرْ أَنْ تُقَدِّسَ يَوْمَ ٱلسَّبْتِ ،

Öskor, an toqáddisa jaûma-ssébti.
Memento, vt sanctifices diem sabbathi.

أَكْرِمْ أَبَاكَ وَأُمَّكَ لِتُفْلِحَ وَلِيَطُولَ عُمْرُكَ عَلَى ٱلْأَرْضِ ،

Ákrim abâka, waómmaka, litóflihha, walijatûla
Honora patrem tuum, & matrem tuam, vt prosperè agas, & vt diu dûret
gr. ömruka ála l'árdi.
ætas tua super terra.

لَا تَقْتُلْ ،

La táqtul,
ne occidas.

Ta tzeſcha Kaſn.

Tü derbiſch ten ßwjeti žjeſ ßwjeſchiſch.

To jo tak wele.

Mü ße derbimü Bohga bojaſch/ a jogo ljubowaſch/abü to prjatkowañe a jogo ßlowo ñeſanizowali/ ale to ßame ſa ßwjete žjaržali/ raži ßlüſchali a hukuli.

Ta ſtworta Kaſn.

Tü derbiſch twojogo Nañna a twoju Mahſch zeſcžiſch/ abü ße ſchi döbre ſchlo a dlujko žüwi bül na ſemi.

To jo tak wele.

Mü ße derbimü Bohga bojaſch/ a jogo ljubowaſch/abü naſche Starejſche a Knježa ñeſanizowali/ daniž ñeroßgniwali/ale je wö zeſcžimjehli/jim ßlužili/poßluſchne bül a je ljubowali.

Ta pjeta Kaſn.

Tü ñederbiſch mordowaſch (hußmerſchiſch)

Te

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/ daß wir unserm Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun/ sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes Nöthen.

Das VI. Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/ daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken/ und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das VII. Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/ daß wir unsers Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen/ noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen/ sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

لَا تَزْنِي ، La téſni.
ne ſcorteris.

لَا تَسْرِقْ ، La tæſriq.
ne fureris.

Franckesche Stiftungen zu Halle

To jo tak wele.

Mü ße derbimü Bohga bojasch/ a jogo ljubowasch/ abü naschomu blischemu na jogo zümoesche zedneje zkodi daniz kschiwdi ñeziñili/ ale jomu wöw schci schjelnej nusi pomogli.

Ta schosta Kasn.

Tü ñederbisch Manzelstwo lamasch.

To jo tak wele.

Mü ße derbimü Bohga bojasch/ a jogo ljubowasch/ abü ziste a potzñe ße zümili wö ßlowach a statkach/ a jaden kuzdi ßwoju Rowñu ljubowal a zeschzil.

Ta ßoddima Kasn.

Tü ñederbisch kschadnusch.

To jo tak wele.

Müße derbimü Bohga bojasch/ a jogo ljubowasch/ abü naschomu blischemu jogo peñese daniz dobütk ñebrali/ daniz k'ñepschaweju wohru abo kupowañim k'ßebe ñeschegnuli / ale jomu jogo dobütk a zümnoschz pomogli poljepschowasch a hobstwarnowasch.

Ta

Das VIII. Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nechsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/ daß wir unsern Nechsten nicht fälschlich belügen/ verrathen/ affterreden/ oder bösen Leumund machen/ sondern sollen ihn entschuldigen/ gutes von ihm reden/ und alles zum besten kehren.

Das IX. Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Hauß.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/ daß wir unserm Nechsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen/ noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen/ sondern ihm dasselbe zu behalten/ förderlich und dienstlich seyn.

Das

لَا تَشْهَدْ بِالزُّورِ عَلَى قَرِيبِكَ ،

La tæsch'had bissûri ála qarîbika.
Ne testeris per falsum contra proximum tuum.

لَا تَشْتَهِي إِمْرَةَ قَرِيبِكَ ،

La tæschtehi ímrata qarîbika.
Ne cupias (i. appetas admini- proximi tui.
i. maligni oculi stratio-
adspectu petas nem
opum

Ta woßima Kasn.

Tů ňederbisch falžňe ßnasch pscheschiwo twojomu blischemu.

To jo tak wele.

Mů ße derbimů Bohga bojasch a jogo ljubowasch / abů naschogo blischego falžňe ňehobelgali / ňepscheražili / ňehobgroňili / daniž jogo dobre mjeh ňeßromoschili / ale jogo sagroňili / dóbre wot ňogo groňili / a scho k'ljepschemu hobroschili.

Ta žjeweta Kasn.

Tů ňederbisch požedasch twojogo blischego wjaže.

To jo tak wele.

Mů ße derbimů Bohga bojasch a jogo ljubowasch / abů naschomu blischemu s'ljaßnosczu sa jogo derbstwom abo wjažu ňestojali / daňiž sa pschawo na ße ňepschiňaßli / ale abů to ßame hobchowal jomu na pomotzi stojali.

Ta

Das X. Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/ daß wir unserm Nechsten nicht sein Weib/ Gesinde oder Vieh abspannen/ abtringen/ oder abwendig machen/ sondern dieselbigen anhalten/ daß sie bleiben und thun/ was sie schuldig seyn.

Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen? Antwort:

Er sagt also:

Ich der HERR dein GOTT/ bin ein eiveriger GOTT/ der über die/ so mich hassen/ die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern biß ins dritte und vierdte Glied. Aber denen/ so mich lieben/ und meine Gebot halten/ thue ich wohl biß ins tausend Glied.

Was

لَا تَشْتَهِي زَوْجَتَهُ وَلَا عَبْدَهُ وَلَا أَمَتَهُ وَلَا بَقَرَتَهُ

وَلَا حِمَارَهُ وَلَا كُلَّ مَالَهُ ،

La téschtehi sauschétahu, wála ábdahu, wala amá-
Ne concupiscas vxorem ejus, neque servum ejus, neq; an-
tahu, wála báqarátahu, wála hhimârahu, wála
cillam ejus, neq; bovem ejus neque asinum ejus, neque
kúlla má láhu.
omne quod ipsi (est.)

أَنَا الرَّبُّ إِلَهُكَ هُوَ الْقَادِرُ غُيُورًا مُفْتَقِدًا

ána-rrábbu ilâhuka, húa-l'qâdiru gojûram muftáqidan
Ego Dominus Deus tuus, sum potens zelotes inquirens, s.
inspiciens

وَمُتَعَهِّدًا آثَامَ الْآبَاءِ فِي بَنِيهِمْ إِلَى الْجِيلِ الثَّالِثِ وَالرَّابِعِ

wamuta'h'hidan âθâma-l'abâi fi benîhim ila-l'schîli θθâliθi war-
& visitans delicta patrum in filijs ipsorum ad gentem tertiam & quartam râbi'ri
iniquitates

وَصَانِعًا رَحْمَةً لِلَّذِينَ يُحِبُّونَنِي وَيَحْفَظُونَ وَصَايَايَ ،

wasânian rahhimetan lillesîna jonhibbûneni, wajáhh'faßûna wasâjâja-
& exercens misericordiam illis, qui diligunt me, & custodiunt præcepta
t. faciens mea.

Ta žjaßeta Kaſn.

Tú ñederbiſch poželaſch twoiego bliſchego žonni / kñóchta / žowki / ßkotu / a ñezogo / zoš jogo jo.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojaſch / a jogo ljubowaſch / abú naſchomu bliſchemu jogo žonnu / zeljaž a ßkot ñewotžjarželi daniž ñewotwachlili / ale te ßame napominali / abú woſtali / a ziñili ſa jich ßluſchnoſczu.

Zohga groñi Bohg wot ſchúknich tich kaſnow?

Won tak groñi:

Ja ten Kñes twoj Bohg ßom jaden ßurowi Bohg / kenž nad timi kotare mñe grammuju / te grjechi tich Starejſchich doma puta aſch do tžeſchego a ſtwortego narodu. Tim pak kenž mño ljubuju / a moje kaſni žjarže / ziñu ja dóbre gž do towſind narodu.

Was ist das? Antwort:

GOTT dräuet zu straffen alle / die diese Gebot übertreten / darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn / und nicht wider solche Gebot thun; Er verheißt aber Gnade und alles guts allen / die solche Gebot halten / darum sollen wir Ihn auch lieben / und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

II.

Der Christliche Glaube.

Wie ein Hauß-Vater denselben seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste fürhalten sol.

Der erste Articul.

Von der Schöpffung.

Ich gläube an GOtt den Vater / allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube / daß mich GOTT geschaffen hat samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren und

أَنَا أُومِنُ بِٱللَّهِ ٱلضَّابِطِ ٱلْكُلِّ
Ana ûminu billâhi-ddâbiti-l'kulli,
Ego credo in Deum omnipotentem,

خَالِقِ ٱلسَّمَاءِ وَٱلْأَرْضِ
châliqi-ssemâ-i wal'ârdi,
creatorem cœli & terræ.

To jo tak wele.

Bohg grosi / aż zo ztroffowasch schúknich tich kenż te kasni pschestupuju/ togodla derbimú ße bojasch psched jogo gñiwom / a pscheschiwo takim kasnam ñeziñisch. Won pak ljubi gnadu a schu dobrosch schúknim kenż take kasni żjarże. Togodla derbimú tesch jogo ljubowasch / ße jomu dowjerisch a raźi ziñisch sa jogo kasnami.

II.

Ta Kżeszżianska Wjehra.

Kak ju jaden Gospodar ßwoje żjeschi a zeljaż neupschoszczej huzisch derbi.

Prjedni Zjel. (Zlonk.)

Wot togo Stworeńa.

Ja wjehru wó Bohga Woschza schogmotznego Stworischela ñebja a seme.

To jo tak wele.

Ja wjehru aż Bohg mño stworił jo/ sew schimi Kreaturami (stworbami) mñe schjelo a duschu/ wozi/

hu-

und alle Glieder/ Vernunfft und alle Sinne gegeben hat/ und noch erhält/ darzu Kleider und Schuh/ Essen und Trincken/ Hauß und Hoff/ Weib und Kind/ Acker/ Vieh und alle Güter/ mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens/ reichlich und täglich versorget/ wider alle Fährlichkeit beschirmet/ und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter Väterlicher/ Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit/ ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit: Das alles ich Ihm zu dancken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn/ schuldig bin/ das ist gewißlich wahr.

Der ander Articul
Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum/ seinen eingebohrnen Sohn/ unsern HErrn/ der empfangen ist von dem heiligen Geist/ gebohren von der Jungfrauen Maria/ gelitten unter

وَبِيَسُوعَ ٱلْمَسِيحِ ٱبْنِهِ ٱلْوَحِيدِ

wabi-jesûa l'Mesi$_{e}$hhi-bnihi-l'wahhi^{n}di,
& in Jesum Christum filium ejus vnicum,

رَبِّنَا ٱلَّذِي حُبِلَ مِنْ رُوحِ ٱلْقُدُسِ

rábbiná-llesi hhóbila min^{r} rû$_{e}$hhi-l'qodusi,
Dominum nostrum, qui conceptus est à Spiritu Sancti-
tatis,

وَوُلِدَ مِنْ مَرْيَمَ ٱلْعَذْرَآءِ

wawúlida min^{m} márjama-l'asrâ-i,
& natus est à Maria virgine,

وَتَأَلَّمَ فِي عَهْدِ

wataállama fi áh$_{e}$di
& passus est in tempore (t. mandato)

huschi a schůkne zlonki/ Rosům a sche Můßli dahl jo/ a hischzi s'žjarži/ k'tomu tesch drastwu a zrewe/ Jehž a Pische/ wjažu a dwor/ žonnu a žjeschi/ Rohlju/ ßkot a schůkne dobůtki/ sew schůkneju potrjobnosczu a žůwnosczu togo Schjela a žůweňa bogasche a stauňe hobžarbujo/ napscheschiwo schei tschachosche hoplewa/ a psched schůknim ßlim ßwarnujo; A to schůkno ziňi won s'ljutneje woschzowskeje Bohžeje dobroschi a smilnosczi/ mimo scheje mojeje saßlužbi a dostojnosczi. Sa to schůkno jomu ße žjekowasch a jogo chwalisch / jomu ßlužisch a poßluschni bůsch / ja winowati ßom; To jo sawjescže wjerno.

Drugi Žjel.

Wot togo Humožeňa.

A wô JEsum Krystußa jogo jadnogo Synna naschogo Kňesa/ kenž jo podjeti wot ßwjetego Ducha / porožoni wot Kňežni Mariji / scherpel spod Pontiom Pila-

ter Pontio Pilato / gecreutziget/ gestorben und begraben/ niedergefahren zur Höllen/ am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himel/ sitzend zur Rechten GOttes / des allmächtigen Vaters/ von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube / daß JEsus Christus wahrhafftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren / und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren/ sey mein HErr/der mich verlohrnen und verdamten Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / von allen Sünden / vom Tod und von der Gewalt des Teuffels/ nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren But/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben/auff daß ich sein eigen sey/ und in

بيلاطس البنطي وصلب — Bilâtusa-l'Bontijji, wasóliba
Pilati Pontij, & crucifixus est,

ومات ودفن وهبط الى الجحيم — wamâta, wadúfina, wahábata
& mortuus est & sepultus est & descendit

واليوم الثالث قام من بين الاموات — ila-l'schahhîmi,
ad gehennam,
waljaûma-ttâliθa qâma min bej
& die tertio resurrexit ex-

وصعد الى السماء وجلس — wasa'ida ila-ssemâi, waschalasa
& adscendit ad coelum, & consedit

عن يمين الله الاب الضابط الكل — an jemîni-llâhi-l'ábi-ddâbiti-l'kulli
à dextra Dei Patris omnipotentis,

ومن هنالك سياتي ليدين الاحياء — wamin hunâlika sajâti, lijedîna-l'ahjâ
& exinde veniet, ut judicet vivos

والاموات — wal'amwâta,
& mortuos.

Dieser andere Articul war denen aus Siberien zu Petersburg sonderlich angenehm sie baten J. H. Pat. Vierorth sandte ein gebundenes exemplar mit an den Muphthi. J.

W Ranách Krysta Hežjsse moc, sylu, y zmužilost rosdecku máme.

In vulneribus Christi Jesu virtutem robur et omnem habemus sufficientiam. Der Hirte ist kommen, dz die Schafe das Leu. Volle Gnüge haben sollen.

Gelobet sey der Herr, Hallelija

latußom / kschizowani / humrel a sakopani / doloj stupil k'höli / na tżeschi żjeń saßej gore stanul wot humarlich / gore stupil do ńebja / ßeiżi k'pschawizi Bohga togo schogmotznego Woschza wot kotarejeż won bużo pschisch / ßużit tich żůwich a humarlich.

To jo tak wele.

Ja wjehru aż JEsus Kristus wjerni Bohg wot Woschza wö ńimernosczi porożoni a tesch wjerni zlowek wot Kńeżni Mariji narożoni / jo moj Kńes / kenż mńo sgubjonego zloweka jo humogl warbowal a dobůdnul wot schůknich grjechow / wot Smerschi a wot zartowskeje mozi / nitz se slottom abo se ßljobrom / ale se ßwojeju ßwjeteju a drogeju kschwju / a se ßwojim ńewinowatim scherpeńim a humreschim / abů ja jogo ljetni bůl / a wö jogo kralejstwu ße spod ńim żůwil a

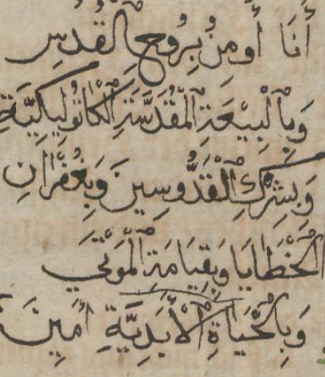
in seinem Reich unter Ihm lebe/ und Ihm diene/ in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit/ gleichwie Er ist auffer standen vom Tode/ lebet und regieret in Ewigkeit/ das ist gewißlich wahr.

Der dritte Articul.
Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auffer-stehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben/ Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube/ daß ich nicht aus eigner Vernunfft/ noch Krafft/ an JEsum Christum meinen HERRN gläuben/ oder zu Ihm kommen kan: sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen/ mit seinen Gaben erleuchtet/ im rechten Glauben geheiliget und erhalten; Gleichwie Er die gantze Christenheit auf Erden beruf-



أَنَا أُومِنُ بِرُوحِ ٱلْقُدُسِ
Ána ûminu birûehhi-l'qodusi,
Ego credo in Spiritum Sanctitatis,

وَبِٱلْبِيعَةِ ٱلْمُقَدَّسَةِ ٱلْكَاثُولِيكِيَّةِ
wabilbîati-lmoqaddáseti-l'katúlikijja,
& in Ecclesiam sanctificatam Catholicam,

وَبِشِرْكِ ٱلْقُدُّوسِينَ وَبِغُفْرَانِ
wabischirki-l'qaddusîna, wabigofrâni
& in communionem sanctorum, & in remissionem

ٱلْخَطَايَا وَبِقِيَامَةِ ٱلْمَوْتَى
-l'chatâja, wabeqijâmati-l'mauta
peccatorum, & in resurrectionem mortuorum

وَبِٱلْحَيَاةِ ٱلْأَبَدِيَّةِ أَمِينَ
wabilhhajâti-l'abadijjati amîna,
& in vitam æternam amen.

jomu ßlužil wȯ ňimernei pschaudosczi ňewiňe a s bożnosczi / rowno ako won stanul jo wot smerschi / žůwi jo a ße kňezi do ňimernosczi; To jo sawjescże wjerno.

Tżeschi Zjel.

Wot togo hußwjescheňa.

Ja wjehru wȯ ßwjetego Ducha/jadnu ßwjetu kżesczianſku zjerkwej / sgromažinu tich ßwjetich/ wodawaňe tich grjechow / gore stawaňe togo schjela a jadno ňimerne žůweňe Amen.

To jo tak wele.

Ja wjehru až ja ßam se ßwojogo Rohsůma abo mozi wȯ JEsom Krysta mojogo Kňesa wjehrisch daniž k'ňomu pschisch ňamogu: Ale ten ßwjeti Duch jo mňo psches to Evangelium powolal / se ßwojimi dahrami hußwjetlil / wȯ pschawei wjehre hußwjeschil / a s'žjarżal; Rowno ako won to zele kżesczianstwo na semi po-

beruffet/ sammlet/ erleuchtet/ heiliget/ und bey JEsu Christo erhält/ im rechten einigen Glauben/ in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt/ und am jüngsten Tage mich und alle Todten aufferwecken wird/ und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird/ das ist gewißlich wahr.

III.

Das Vater Unser.

Wie ein Hauß-Vater dasselbe seinen Kindern und Gesinde lehren soll.

Vater Unser/ der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

GOtt will uns damit locken/ daß wir gläuben sollen/ Er sey unser rechter Vater und wir seine rechte Kinder/ auff daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen/ wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die

أَبُونَا ٱلَّذِي فِي ٱلسَّمَوَاتِ ۝

Abûnâ Alesi fi-ssemewâti.
Pater noster qui in coelis (es).

Franckesche Stiftungen zu Halle

wola sgromazi hußwjetli hußwjeschi a pschi Jesu Krystußu sʒjarʒi/ wō pschawei jadnei wjehre/ wō kotarem kʒeseʒianstwu won mñe a schūknim wjehrezim stauñe sche grjechi bogasche wodawa/ a na ßudni ʒjeñ mño a schūknich humarlich sbuʒisch buʒo/ a mñe sew schimi wjehrezimi wō Krystußu to ñimerne ʒūweñe dasch buʒo; To jo sawjeseʒe wjerno.

III.

Ten Woschz Naß.

Kak jen jaden Gospodar ßwoje ʒjeschi a zeljaʒ huzisch derbi.

Woschz Naß/ kenʒ ßū na ñebju.

To jo tak wele.

Bohg zo nas stim wabisch/ aʒ mū wjehrisch derbimū won jo nasch pschawi Woschz a mū ßmū jogo pschawe ʒjeschi/ abū tak skobodñe a sew schūkneju naʒeju jogo pschoßlli ako ljube ʒjeschi ßwojogo ljubego Nana.

Prjedna

Die I. Bitte.

Geheiliget werde dein Nahme.

Was ist das? Antwort:

GOttes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort:

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig/ als die Kinder GOttes darnach leben; Das hilff uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet/ denn das Wort GOttes lehret/ der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes/ da behüte uns für/ lieber himmlischer Vater.

Die II. Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

GOttes Reich kömmt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst: Aber wir bit-

يَتَقَدَّسُ ٱسْمُكَ ۔ Jetaqádda sú-smūka
Sanctificetur nomen tuum.

تَأْتِي مَلَكُوتُكَ ۔ Tâti melkûtūka.
Veniat regnum tuum.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Prjedna Pschosba.

Hußwjeschone buśi twojo Mjeh.

To jo tak wele.

Bohże Mjeh jo debre ßame wō ßebe ßwjete; Ale mū pschoßimū wō tei pschosbe / abū wono tesch podla nas hußweschone wordowalo.

To ße tak ſtaño.

Zjoż to Bohże ßlowo pschalwe'a ziſcże ße huzi / a mū tesch ßwjete ako te Bohże zjeſchi ſa ńim ße żiwimū; k'tomu nam pomagaj ljubi Woſchz na ńebju. Chtoż pak hinazei huzi a ße żiwi / ńeżli to Bohże ßlowo huzi / ten wotßweschjo mjaſi nami Bohże Mjeh / pſched tim ſwarnuj nas ljubi ńebjaſki Woſchz.

Druga Pschosba.

Pschiśi k'nam twojo kralejſtwo

To jo tak wele.

Bohże kralejſtwo pschiżo debre bżeſi naſcheje Pschosbi ßame wot ßebe: Mū pak

bitten in diesem Gebet / daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort:

Wann der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt / daß wir seinem heiligen Wort / durch seine Gnade gläuben und Göttlich leben / hier zeitlich und dort ewiglich.

Die III. Bitte.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden.

Was ist das? Antwort:

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet / daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht / und hindert / so uns den Nahmen GOttes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen / als da ist des Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches Wille:

Son-

تَكُنْ مَشِيئَتُكَ كَمَا فِي السَّمَآءِ وَكَذَلِكَ عَلَى الْأَرْضِ

Tákom meschiátuka, kama fi-ssemâj,
Fiat voluntas tua, sicut in coelo,
wakasálika ála-l'árdi.
& sic super terra.

pak pschoßimů wō tei pschosbe / abů wono teke k'nam pschischlo.

To ße tak ſtaño?

Gaž ten ňebjaski Woschz nam ßwojogo ßwjetego Ducha dawa / až mů jogo ßwjetemu ßlowu pſches jogo gnadu wjehrimů a Bohže zůwene wehžomů tudź zaſňe a tam ňimerňe.

Tžeſcha Pſchosba.

Twoja wohla ße ſtani ako tam na ňebju / tak teke how na ſemi.

To jo tak wele.

Bohgowa dobra a gnadna wohla ße dōbre ſtaño mimo naſcheje pſchosbi / ale mů pſchoßimů wō tei pſchosbe / abů wona ſe teſch podla nas ſtanula.

To ße tak ſtaño.

Gaž Bohg ſchu ßlu Rahdu a Wohlu ſlama a jei hobara / kenž nam Bohže Mjeh ßwjeſchiſch a jogo kraleſtwo k'nam pſchiſch ňada / ako jo togo zarta / ßwjeta a naſchogo ſchjela wohla: Ale ziňi nas moznich a ſ'zjarži

Sondern stärckt und behält uns fest in seinem Wort und Glauben biß an unser Ende / das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die IV. Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das? Antwort:

GOtt gibt täglich Brod / auch wohl ohn unser Bitte / allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet / daß Er uns erkennen lasse / und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod? Antwort:

Alles / was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret / als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Hauß / Hoff / Acker / Vieh / Geld / Gut / from̃ Gemahl / fromme Kinder / from̃ Gesinde / fromme und getreue Ober-Herren / gut Regiment / gut Wetter / Friede / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute

أَعْطِنَا خُبْزَنَا الْكَفَافَ فِي كُلِّ يَوْمٍ،

Á'tina chóbsana l'kefâfi fi kúlli jaûmin.

Largire nobis panem nostrum sufficientem in omni die

ži nas twarzje wo̊ ßwojom ßlowe' a wjehre až do naschogo kojnza. To jo joga gnadna a dobra Wohla.

Stworta Pschosba.

Nasch schedni kljeb daj nam žinßa.

To jo tak wele.

Bohg dawa schedni kljeb tesch bžesi nascheje pschosbi schůknim ßlim zlowekam: Ale mů pschoßimů wo̊ tei pschosbe/ abů won nam jo dal hußnasch/ a mů se žjekom wo̊seli nasch schedni kljeb.

Schedni Kljeb pak jo.

Schůkno zož k'schjelnei žůwnosczi a potrjobnosczi ßluscha/ ako jehž/ pische/ drastwa/ zrewe/ wjaža/ dwor/ rohla/ ßkot/ peňese/ dobůtk/ pobožna Rowňa/ bohgabojasne žjeschi/ fromna zeljaž/ bohgabojasne a wjerne Kňeža/ dobre semske Sastojaňe/ dobre wjedro/ mjehr/ strowoscž/ poznoscž/

zescž/

te Freunde/ getreue Nachbarn/ und desgleichen.

Die V. Bitte.

Und erlaß uns unser Schuld/ als wir erlassen unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet/ daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und um derselben willen solche Bitte nicht versagen/ denn wir sind der keines werth/ das wir bitten/ habens auch nicht verdienet: Sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben/ denn wir täglich viel sündigen/ und wohl eitel Straffe verdienen/ so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben/und gerne wohl thun denen/die sich an uns versündigen.

Die VI. Bitte.

Und führ uns nicht in Versuchung.

Was

وَٱغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا كَمَا نَحْنُ نَغْفِرُ لِمَنْ أَسَآءَ إِلَيْنَا ،

Wágfir lená sünûbana káma náhh'nu nágfiru
Et condona nobis delicta nostra, sicut nos condonamus
limen a sâa iléjna.
ei qui malus est in nos.

وَلَا تُدْخِلْنَا فِي ٱلتَّجَارِبِ ،

Wála tudchilna fi-tteischâribi.
neque introducas nos in proba-
tiones.

zescz̄/ dobre pschiaschele / wjerne ſu-
ßeži a togo rowne.

Pjeta Pschosba.

A wodaj nam nasche wiñi/ ako
mů wodawamů naschim wiñi-
kam.

To jo tak wele.

Mů pschoßimů wó tei pschosbe abů
ten ñebjaski Woschz ñekschel gljedasch na
nasche grjechi / daniž tich ßamich dla
ße takej pschosbe nam wotrjaz/ pschet-
to mů togo ñezogo godne abo dostojne
ñejßmů / zož mů pschoßimů/ ñeißmů/
jo tesch saßlužili ; Ale won kschel nam
schůkno s'gnadi dawasch / pschetto až
mů stauñe wele grjeschimů a dere ljut-
nu žiroffu saßlužimů / ga mů zomů
tesch naspet hutschobñe wodasch a ra-
ži dobrosch ziñisch tim / kenž ße nad
nami pschegrjesche.

Schosta Pschosba.

A ñewehži nas do spůttowa-
ña.

To

Was ist das? Antwort:

GOtt versucht zwar niemand/aber wir bitten in diesem Gebet/ daß uns GOtt wolle behüten und erhalten/ auff daß uns der Teuffel/die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben/ Verzweiffelung/ und andere grosse Schande und Laster/ und ob wir damit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen/ und den Sieg behalten.

Die VII. Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet/ als in der Summa/ daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel/Leibes und Seele/Guts und Ehre/erlöse/ und zuletzt/ wann unser Stündlein kommt/ ein seliges Ende beschere/ und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in dem Himmel.

Amen.

لَكِنْ نَجِّنَا مِنَ ٱلشَّرِيرِ ،

Lákin néjschschina mína-schscheriri.
Verùm eripe nos ex malo.

أَمِينَ ،

amîna.
amen.

To jo tak wele.

Bohg bra ńekogo ńeſpúttujo/ ale mú pſcheßimú wô tei pſchosbe/ abú Bohg naſch kſchel ſwarnowaſch a ſ'zjarżaſch/ abú nas ten zart/ßwjet a naſcho ſchjelo ńehobtorili daniż ńeſawjadli do ńewjehri / ſazwiblowańa/ abo drugeje welikeje ßromoti a ńeſtatkow/ a gabú ſ'nimi ſpúttowane buli naßljetku glich pſchewinuli a to dobúſche ſ'chowali.

Soddima Pſchosba.

Ale humoż nas wot togo ßlego.

To jo tak wele.

Mú pſcheßimú wô tei pſchosbe ako wô jadnei Summe/ abú nas ten ńehjaski Woſchcz wot ſchúknogo ßlego togo ſchjela a duſche/ dobútkow a zeſcżi humogl a naßljetku/ gaż naſcha ßjedna żtunda pſchiżo/nam jaden ſbeżni kojnz hobrażil a nas ſ'gnadu ſ'teje żaloſcżi k'ßebe wôſel do ńebja.

Amen.

To

Was heißt Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn/ solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret/ denn Er selbst hat uns geboten also zu beten und verheissen/ daß Er uns will erhören/ Amen/ Amen/ das heißt Ja/ ja/ es soll also geschehen.

IV.

Das Sacrament der H. Tauffe.

Wie dasselbe eine Hauß-Vater seine Kinder und Gesinde lehren soll.

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort:

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern sie ist das Wasser/ in GOttes Gebot verfasset/ und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort GOttes? Antwort:

Da unser HErr Christus spricht/ Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt/ und lehret alle Heyden/

إِذْهَبُوا وَتَلْمِذُوا جَمِيعَ الْأُمَمِ،

Iſs'habu wetélmiſu Schemîa-l'ómami,
Abite & docete universitatem gentium,
(v. discipulos facite)

To jo tak wele.

Aż ja derbju wjesti büsch take pschosbi ßu tomu ńebjaskemu Woschzoju spodobne a hußlischane/ pschetto won ßam jo nam kasal/ aż mü tak pschoßiſch derbimü/ a jo ßhubil/ aż zo nas hußliſchasch/ Amen Amen/ to jo tak wele groſſone Jo/ jo/ wono ße tak ſtanuſch derbi.

IV.

Ten Sakrament togo ßwjetego Dupeña abo Kſczeña.

Kak jen jaden Gospodar ßwoje ßjeschi a zeljaż huziſch derbi.

K' prjednemu.

Jo jo Dupeñe (Kſczeñe?)

To Dupeñe ńejo jadna ljutna wohda/ ale jo jadna wohda ſ'Bohżeſtu kaſſnu hobjeta a ſ'Bohżim ßlowom ſwjeſana.

Kottarega jo take ßlowo Bohże?

To/ gaż naſch Knes JEſus Krystus żejo podla Matthäußa na ßljednem ſtawe: Ziſcho tam do togo ze-

den/ und tauffet sie im Nahmen des Vaters/ und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nützt die Tauffe? Antwort:

Sie würcket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Tod und Teuffel/ und gibt die ewige Seligkeit allen/ die es glauben/ wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welches sind denn solche Wort und Verheissung GOttes? Antwort:

Da unser HErr Christus spricht/ Marci am letzten: Wer da gläubet und getauffet wird/ der wird selig: Wer aber nicht gläubet/ der wird verdammt.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun? Antwort:

Wasser thuts freylich nicht/ sondern das Wort GOttes/ so mit und bey

وَعَمِّدُوهُمْ بِٱسْمِ ٱلْأَبِ وَٱلْإِبْنِ وَٱلرُّوحِ ٱلْقُدُسِ،

wa ámmidûhom bismi-l' ábi, wal' i'bni, warrûchi-l'qodusi.
& baptizate illos in nomine Patris, & Filij, & Spiritûs Sancti.

مَنْ آمَنَ وَٱعْتَمَدَ يَخْلُصُ وَمَنْ لَمْ يُؤْمِنْ يُدَانُ،

Men âmana wá'tamada, jáchlosu, wámaēl lám jû minu,
Qui credit & baptizatus est, salvus erit, qui vero non credit,
judânu.
condemnabitur.

lego ßwjeta a huzczo schich Tatanow / a dupczo jich wo tom Mjehñu togo Woschza a togo Synna a togo ßwjetego Ducha.

K'drugemu.

Zoż dawa abo kakt hużitk pschiñaßo to Dupeñe?

Wono nam daje a pschiñaßo wodawañe tich grjechow / humożo nas wot sinerschi a zarta / a dawa ñimernu sbożnoscz schúknim kenż to wjehre / ako nas to ßlowo a ßljubeñe Bohże huzi.

Kotare jo to ßame ßlowo a ßljubeñe Bohże?

Gaż nasch Knes Krystus żejo podla Markußa na ßljednem: Chtoż wjehri a bużo dupjoni / ten bużo sbożni / chtoż pak newjehri ten bużo satamani.

K'tżeschemu.

Kak możo wohda taku weliku wjez hugbasch?

Wohda to wjesczę ñeziñi ale to ßlowo Bohże / kotare s'wohdu a pschi

bey dem Wasser ist/ und der Glaube/ so solchem Wort GOttes im Wasser trauet. Denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser/ und keine Tauffe/ aber mit dem Worte GOttes ists eine Tauffe/ das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist/ wie St. Paulus sagt zum Tito am 3. Cap.

Nach seiner Barmhertzigkeit machet Er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des H. Geistes/ welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland/ auff daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ das ist gewißlich wahr.

Zum

قَدْ أَحْيَانَا بِرَحْمَتِهِ خَاصَّةً
أَحْيَانَا بِمَغْسَلِ الْمِيلَادِ الثَّانِي
وَبِتَجْدِيدِ رُوحِ الْقُدُسِ الَّذِي
أَفَاضَهُ عَلَيْنَا مِنْ غِنَاهُ وَفَضْلِهِ
عَلَى يَدِ يَسُوعَ الْمَسِيحِ مُحْيِينَا
لِنُبَرَّرَ بِنِعْمَتِهِ وَنَكُونَ
وَارِثِينَ الرَّجَاءَ الْحَيَاةِ
الدَّائِمَةِ فَهَذَا الْقَوْلُ قَوْلًا
صِدْقًا،

Qád ahh'jâna bíráhh'mètihi châ-s-
Satan
jam vivificavit nos per misericordiam
suam propriam
ahhjâna bimágsali-l'milâdi-ttâni
vivificavit nos per lavacrum nativitatis secun-
dæ
wateschdîdi rûhhi-l'qodusi-llesi
& renovationem spiritus sancti quem
afâdahu aléna min ginâhu wafâdli-
effudit (illum) super nos ex divitiis suis & boni-
tate sua,
ála jadi Jesûa-l'Mesîhhi möhhjina,
ope
auspiciis Jesu Christi vivificantis nos,
linu bárrara bini'mátihi, wanakûna
ut justificemur per gratiam ipsius & simus
wâriθîna-rreschâa-l'hhajâti-
hæreditantes spem vitæ
'ddâjimati, fahása-l'qáulu qáulan
æternæ, & hic sermo (est) sermo
sodqan.
perfectus, & sincerus.

tei wohże jo / a ta wjehra / kenż ta-
kemu ßlowu Bohżemu wò tei wohże
wjehri / pschetto mimo Bohżego ßlowa /
jo ta wohda jadna ljutna wohda a
żedno Dupeńe / ale s'tim ßlowom
Bohżim jo wona jadno Dupeńe (Kscże-
ne) to jo jadna gnadi bogata wohda
togo żùweńa a jadno musche nowe-
go Narodu wò ßwjetem Duchu / ako
ßwjeti Pawol groń k'Titußu na tże-
schem staweńu:

Sa ßwojeju Smilnoscżu jo
won nas sbożnich huzinil psches
to müsche togo naspet naroże-
ńa a wotnoweńa togo ßwjetego
Ducha / kotaregoż won jo na nas
bogasche wòn huljal psches JE-
som Krystußa naschogo Wùmo-
żnika / abù mù tak psches togo ßa-
mego gnadu hupschawjone a der-
bniki bùli togo nimernego żùweńa
sa teju nażeju /. To jo sawjescże
wjerno.

K'stwor-

Zum Vierdten.

Was bedeut denn solch Wassertäuffen? Antwort:

Es bedeutet / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum täglich herauskommen und aufferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

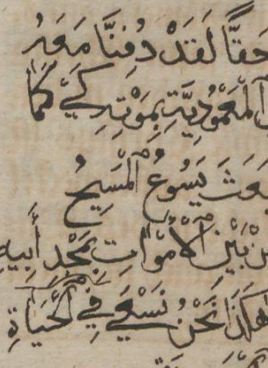
St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod / daß gleichwie Christus ist von den Todten aufferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

VI.

Das Sacrament des Altars:

Wie dasselbe ein Hauß-Vater seinen Kindern und Gesinde fürhalten sol.

Was



وَحَقًّا لَقَدْ دُفِنَّا مَعَهُ
فِي ٱلْمَعْمُودِيَّةِ بِمَوْتِهِ كَيْ كَمَا
ٱنْبَعَثَ يَسُوعُ ٱلْمَسِيحُ
مِنْ بَيْنِ ٱلْأَمْوَاتِ بِمَجْدِ أَبِيهِ
هٰكَذَا نَحْنُ نَسْعَى فِي ٱلْحَيَاةِ
ٱلْجَدِيدَةِ ،

Wahháqqan láqad dufinna máahu
Et verè jam sepultisumus cum ipso
fi-l'má'mudijjati bimáutihi kej káma
in baptismo per mortem ut, sicut
ipsius,
-'mbáatta Jesu'u-l'Mesichhu
excitatus est Jesus Christus
mim bejni-l'amwâti bimé'schdi abîhi,
ex mortuis per gloriam patris
sui,
hákasa náhhnu nés'a fi-l'hhajâti
sic nos {curramus / ambulemus} in vita
-'lschedîdati.
nova.

K'ſiwortemu.

Zoga nam pak pokaſujo take Dupeňe ſ'wohdu?

Wono nam pokaſujo aż ten ſtari Hadam wō nas pſches ſtaunu ljutoſcż a pokutu ße derbi potopiſch a humreſch ſew ſchimi grjechami a ßlimi luſchtami a ſaßei ſtauňe wōn pſchiſch a gore ſtanuſch jaden nowi zlowek / kenż wō pſchaudoſcżi a ziſtoſcżi pſched Bohgom ňimerňe żůwi bůu.

Żjoga to ſtoj pißane?

Swjeti Pawol k'Romarjam na ſchoſtem ſtawe tak żejo: Mů ßmů ſ'Kryſtußom pſches to Dupeňe ſakopane do ſmerſchi aż rowno ako Kryſtus wot humarlich ſbużjonijo pſches tu kſchaßnoſcż togo Woſchza tak mů teke derbimů wō nowem żůweňu chojżiſch.

VI.

Ten Sakrament togo Holtarja.

Kak jen jaden Goſpodar ßwoje żjeſchi a zeljaż huziſch derbi.

Zoga

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi unter dem Brod und Wein / uns Christen zu essen und zu trincken / von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten / Matthäus / Marcus / Lucas und St. Paulus.

Unser HERR JEsus Christus / in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib / der für Euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnüs.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl / dancket und gab ihnen den /

und

سَيِّدُنَا يَسُوعُ ٱلْمَسِيحُ فِي تِلْكَ ٱللَّيْلَةِ

ٱلَّتِي أُسْلِمَ فِيهَا أَخَذَ خُبْزًا وَبَارَكَ عَلَيْهِ

وَكَسَرَ وَقَالَ خُذُوا فَكُلُوا هٰذَا هُوَ

جَسَدِي ٱلَّذِي يُبْدَلُ عَنْكُمْ

وَهٰكَذَا ٱفْعَلُوا أَنْتُمْ لِذِكْرِي

وَكَذٰلِكَ بَعْدَمَا تَعَشَّوْا أَخَذَ

كَأْسًا وَشَكَرَ وَأَعْطَاهُمْ

Séjjiduna Jesûsu-l'mesîehhu
Dominus noster Jesus Christus
fi tilka-lléjlati,
in illa nocte,
'lleti úslima fîha, áchasa chóbsan
qua traditus est (in ea) accepit panem,
wakésara, wakâla, chósu fakulu, hâsa húa
& fregit & dixit, accipite & edite, hoc est
schésedi-llesi jubdalu ángkom,
corpus meum, quod permutatur pro vobis,
wahákasa-fâlu ántom lisikri.
& sic facite vos in memoriam meam.

Wakasálika bárgda ma taáschschau,
Et similiter postquam coenati sunt, áchasa accepit
Kâsan, waschákara, waáng tâhom,
poculum, & gratias egit, & dedit illis,

Nota bene:

dis Wort: Von Christo selbst
ist mit grossen fleiß und
sonderbahrem Nachdruck
von dem Seel. Luthero gesetzt.
e.g. wenn der König eine Pfarr
Stelle zu vergeben hat, so wird
ein solch Subjectum vom Consistorio
examiniret, von einem gewissen
darzu bestellten ordiniret. Es
heißet dem doch von einem sol-
chen Prediger, der König habe ihn
eingesetzt. Quod ipse palium facit.
Christus aber war persönl.
zugegen, als er das Abend
selbst vor seinem Leiden
einsetzte. Die Wor-
te der Einsetzung sind da-
her von sonderbahrem
gewichte. Halleluja!
Lobe den Herrn
meine Seele.

Sursum corda!

Zoga jo ten Sakrament togo Holtarja?

Wono jo to wjerne Schjelo a Kschew naschogo Kn̄esa JEsom Krystußa sposi tim kljebom a winom nam Kżesczianam k'jehżi a k'pischu wot Krystußa ßamego hustawjone.

Żjoga to stoj pißane?

Tak pischu te ßwjete Evangelisti/ Matthäus/ Markus/ Lukas a ßwjeti Pawol:

Nasch Kn̄es JEsus Krystus wö tei nozi/ ako won bu pscherażjoni/ wöse won ten Kljeb/ żjekowascho ße/ lamascho jen/ a dah jen ßwojim Poßlam a żjascho: Wösmischo a jesczo/ to jo mojo Schjelo/ kenż bużo sa was dahne to zin̄scho na mno spominajuzi.

Teje rownosczi wöse won tesch ton Kelch po tei wjazeri/ żjekowascho ße/ a dah jim ten a żjascho:

Wösmi-

und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für Euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnüs.

Was nützet denn solch Essen und Trincken? Antwort:

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich / daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit / durch solche Wort gegeben wird / denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort:

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur

وَقَالَ هٰذِهِ الْكَأْسُ هِيَ الْعَهْدُ الْجَدِيدُ بِدَمِي الَّذِي مُهْرَاقٌ عَنْكُمْ
لِمَغْفِرَةِ الْخَطَايَا هٰكَذَا افْعَلُوا كُلَّمَا شَرِبْتُمْ لِذِكْرِي ،

waqâla, hâschi-l'kâsu hia áh'dū-l'schedîdu bidámi-llesi
& dixit, hoc poculum est foedus novum in sanguine me
moharâqon ángkom limagfirati-l'chatâja, hákasá-falu,
o, qui effusus (est) pro vobis in remissionem peccatorum, sic facite,
kúllama scharábtom, lisikri.
quotiescúng biberitis, in commemorationem
mei.

scho a pischo schükne s'nogo / ten Kelch jo ten nowi wodank wo mojej Kschwi / kotaraz sa was buzo pscheljata k'wodawañu tich grjechow / To zünscho tak zesto ako wü ju pioscho k'mojomu rospominañu.

Kaki huzitk mü mahmü wot takeje Jehži a Pischa?

To nam pokazu te ßlowa: Sa was dahne a pscheljata k'wodawañu tich grjechow: Roßmej aż psches take ßlowa wo tom Sakramentu wodawañe tich grjechow / zünweñe a sboznosez ße dawa / pschetto zjoz wodawañe tich grjechow tam jo teke zünweñe / a sboznosez.

Kak mozo schjelna Jehž a Pische taku weliku wjez hugbasch?

Jehž a Pische to freylich ñehugba ale te ßlowa kenž tuder stoje: Sa was dahne a pscheljata k'wo-

da-

zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück in dem Sacrament / und wer denselben Worten gläubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich / Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wohl eine feine äußerliche Zucht / aber der ist recht würdig und wohl geschickt / der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt / der ist unwürdig und ungeschickt / denn das Wort Für euch / fordert eitel gläubige Hertzen.

Vom Ambt der Schlüssel und von der Beichte.

Was ist das Ambt der Schlüssel? Antwort:

Das

dawañu tich grjechow: Kotare ßlowa ßu pschi tei schjelnei Jehži a Pischu/ ako ta glowna žtuka wō Sakramentu / a chtož tim ßamim ßlowam wjehri/ ten mah zož woni grone a kak woni ßñe/ roßmej wodawañe tich grjechow.

Chtož pak takego Sakramentu dostojñe hužiwa?

Se ßposchesch a schjelne huporasch abo gottowasch jo dōbre jadna pschistojna wōnkowna poznosež/ ale ten jo pschawe dostojni a dōbre pschigottowani / kenž wjehri tim ßlowam: Sa was dahne a pscheljata k'wodawañu tich grjechow. Chtož pak tim ßlowam ñewjehri abo zwūblujo / ten jo ñedostojni a ñegodni/ pschetto to ßlowo Sa was požeda a zo mjesch ljutne wjehreze hutschobi.

Wot Hambtu teju kljuzowu a wot Spoweži.

Zo jo ten Hambt teju Kljuzowu?

Ten

Das Ambt der Schlüssel ist die sonderbahre Kirchen-Gewalt / die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben / den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben / denen unbußfertigen aber die Sünde zu behalten / so lange sie nicht Busse thun.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreibet der H. Evangelist Johannes am 20. Cap.

Der HErr JEsus bließ seine Jünger an und sprach zu Ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist / welchen Ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Was gläubestu bey diesen Worten? Antwort:

Ich glaube / was die beruffenen Diener Christi aus seinem Göttlichem Befehl mit uns handeln / sonderlich wenn sie die offentlichen und unbußferti-

Ten Hambt teju kljuzowu jo ta woßebna zerkwina motz/ koteruż Krystus ßwojej zjerkwi na semi dahl jo/ tim pokutnim grjeschnikam grjechi wodasch/ tim ńepokutnim pak grjechi s'zjarżasch tak dlujko aż woni pokutu zińe.

Żjo to skoj pißane?

Tak pischo ten ßwjeti Evangelista Jan na dważjaßetem staweńu.

Ten Kńes JEsus dunu na: ßwojich Poßlow a żjascho k'nim/ Wósmischo tam ßwjetego Ducha/ kotarimż wü te grjechi wodajo: scho/ tim woni ßu wodane/ a ko: tarimż wü je s'zjarżischo/ tim wo: ni ßu s'zjarżane.

Żo wjehrisch tü pschi tich ßlowach?

Ja wjehru/ zoż te powolane ßlu: żabniki Krystußowe s'jogo Bohżeje pschikasni s'nami zińe a pretkwósinju/ woßebńe gaż woni tich sjawnich a ńe: pokut:

fertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen / und die so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen / wiederumb entbinden / daß es also kräfftig und gewiß sey auch im Himmel / alß handelt es unser lieber HErr Christus mit uns selber.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Was heist beichten?

Dem Prediger seine Busse zu erkennen geben / und Vergebung der Sünden oder *Absolution* von Ihm begehren.

Welche Sünden soll man denn beichten? Antwort:

Für GOtt soll man sich aller Sünden schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vater Unser thun; Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche sind die? Antwort:

Da siehe deinen Stand an / nach den 10. Gebothen / ob du Vater / Mutter / Sohn / Tochter / Herr / Frau

pokutnich grjeschnikow wot Kzeszianskeje gmeini husamknu a tich kotare jich grjechi hobljutuju a ksche ße poljepschasch / saßej wotwezu aż to tak mozne a wjesste jo tesch wō ńebju rowno abū nasch ljubi Knes Krystus ßam jo s'nami pretkwōsel.

Kak ße ńehuzone ljuze derbi huzisch ße spowedasch.

Zo to jo ße spowedasch?

Tomu Farraroju swoju Pokutu hußnasch dasch a wodawanje tich grjechow wot ńogo pożedasch.

Kotare grjechi derbe pak ße spowedasch?

Psched Bohgom derbimū ße schūknich grjechow winowate poßnasch / tesch tich kotare mū ńehußnajomū ako mū wō tom Woschz naß ziñimū; Ale psched tim Duchnim derbimū jano te poßnasch / kotare mū wjehmū a wō hutschobe zujomū.

Kotare ßu te ßame?

Tudi gljedaj na twojo powolańe sa timi 10 Kasnami / ljez tū ßū jaden Man / Mahsch / ßyn / żowka / Knes /

Frau/Knecht seyest/ob du ungehorsam/ untreu/ unfleißig gewesen seyest/ob du jemand leid gethan hast/ mit Worten oder Wercken/ ob du gestohlen/ versäumet/ verwahrloset/ Schaden gethan hast.

Lieber stelle mir eine kurtze Weise zu beichten?

So solt du zum Beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr/ ich bitte ihr wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen umb GOttes Willen.

Ich armer sündiger Mensch bekenne für GOtt und Euch/ daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin/ und wider GOttes Geboht mit Gedancken/ Worten und Wercken viel gesündiget habe/ und durch GOttes Zorn des ewigen Todes schuldig bin. Darumb ist mein Hertze betrübt/ und ist mir leid/ daß ich GOtt meinen

HErrn

Knini abo ßłużabni / ljez tú ńepoßłuschni / ńewjerni / gnili búl ßú / ljez ßú ńekomu kschiwdu ziń́il se ßłowami abo se ſtatkami / ljez ßú kſchadnul / ßkomużil / pſcheńerożel / abo żkodu ziń́ile.

Ljubi ßuz mńe ſ'krotkim
ße ſpowedaſch.

Tak derbiſch tú k'duchnemu Woſchzoju rjaknuſch:

Doſtojni ljubi Kńes ja was pſchoßu / abú kſcheli moju ſpowez ßłúſchaſch a mńe to wodaiwańe tich grjechow ſapowedaſch Boga dla.

Ja chudi grjeſchni zlowek poßnaju pſched Bohgom a wami / aż ja ßom wó grjechach podjeti a narożoni a napſcheſchiwo ſchúkne Bohże kaſni ſ'müßlenami / ßłowami a ſtatkami wele a welgi grjeſchil / a pſches Bohzi gńiw teje ńimerneje ßmerſchi winowati. Togodla jo moja hutſchoba hobtużjona / a jo mńe ljuto / aż ja Bohga

HErrn erzürnet habe / und bitte von Hertzen / GOtt wolle mir alle meine Sünde umb seines lieben Sohnes JEsu Christi willen aus Gnaden vergeben / und mein Hertz mit dem H. Geist erneuren / als ich auf sein Göttlich Wort glaube und traue. Dieweil ihr denn vom HErrn Christo Befehl habt allen Bußfertigen ihre Sünde zu vergeben / so bitte ich euch durch Christum / Ihr wollet mich mit GOttes Wort unterrichten und trösten / mir im Nahmen JEsu Christi die Vergebung der Sünden sprechen / seinen Leib und Blut im Sacrament zur Stärckung meines Glaubens darreichen. Ich will mit GOttes Hülffe mein Leben bessern.

Eine

mojogo Kñesa ßom rosgñitval/ a pschoßu hutschobñe/Bohg kschel mñe schükne moje grjechi ßwojogo ljubego Synna JEsum Krystußa dla s'gnadi wodasch/ a moju hutschobu s'tim ßwjetim Duchom wotnotwisch/ako ja ßwojomu Bohzemu ßlowu wjehru a ße jomu dowjehru. Dokulaz wam netho wot togo Kñesa Krystußa pschikasane jo/ schüknim pokutnim jich grjechi wodasch/ga pschoßu ja was psches Krystußa/ wü kscheli mño s'Bohzim ßlowom roshuzowasch a troschtowasch/ mñe wö tom Mjehnu JEsum Krystußa to wodawañe tich grjechow sapotwedasch/jogo Schjelo a Kschew wö Sakramentu k'hobtwarzeñu mojeje wjehri podasch/Ja zu psches Bohzu pomoz mojo grjeschñe zütweñe poljepschasch.

Dru-

Eine andere Beichte.

O Allmächtiger ewiger GOtt barmhertziger Vater/ ich armer elender Sünder bekenne dir alle meine Sünde und Missethat/ damit ich dich jemahls erzürnet und deine Straffe zeitlich und ewig wohl verdienet habe: Es sind mir aber alle meine Sünden hertzlich leyd/ und reuen mich sehr/ und ich bitte dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit/ und durch das heilige unschuldige und bittere Leyden und Sterben deines lieben Sohnes JEsu Christi/ du wollest mir armen sündhafftigem Menschen gnädig und barmhertzig seyn/ mir alle meine Sünde und Missethat vergeben/ und durch deinen Heil. Geist wahre Busse/ rechtschaffenen Glauben und beständige Besserung in mir würcken/ mehren und erhalten/ Amen.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

GOtt sey dir gnädig und stärcke deinen Glauben/ Amen.

Wei-

Druga Spowež.

O ňeůmozňeischi ňimerni Bohg smilni Woschz / ja chudi žaloßni grjeschnik poßnajom tebe schůkne moje grjechi a pschestupeňe / s'kotarimi ja tebjo zesto rosgňiwal a twoju žtroffu zaßňe a ňimerňe dôbre saßlužil ßom: Woni ßu mňe pak schůkne hutschobňe a welgi ljuto / a pschoßu tebjo psches twoju weliku a ňehugruntowanu smilnosež / a psches to ßwjete ňewinowate a gorke scherpeňe a humresche twojogo ljubego Synna JEsußa Krystußa / tů kschel mňe chudemu žaloßnemu grjeschnikoju gnadni a smilni busch / mňe schůkne moje grjechi a pschestupene wodasch / a psches twojogo ßwjetego Ducha wjernu pokutu / pschawu wiehru a hobstaune poljepschowane wô mňe sgottowasch / pložisch a hobžjaržasch Amen.

Na to derbi ten Duchni groňisch:

Bohg buži tebe gnadni a huziň moznu twoju wjehru Amen.

Da-

Weiter:

Glaubestu auch daß meine Vergebung GOttes Vergebung sey? Antwort:

Ja lieber Herr.

Darauf spreche er:

Wie du gläubest/ so geschehe dir. Und ich auß dem Befehl unsers HErrn JEsu Christi/ vergebe dir deine Sünde/ im Nahmen des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes/ Amen.

Gehe hin im Friede.

Welche aber grosse Beschwehrung des Gewissens haben/ oder betrübt und angefochten sind/ die wird ein Beicht-Vater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten/ und zum Glauben zu reitzen.

Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte seyn für die Einfältigen.

Dalej:

Wjehrisch tú tesch aż mojo wodawańe jo Bohże wodawańe?

Jo ljubi Kńes.

Na to won tak groni:

Tak ako tú wjehrisch tak ße tebe stani/ a ja na pschikasn naschogo Kńesa JEsum Krysłuża wodajom tebe twoje grjechi wó tom Mjehnu togo Woschza a togo Synna a togo ßwjetego Ducha Amen.

Ži ßebe pscheiz s'Mjehrom.

Kotarez pak weliku hobscheschknosez na wjedobnosczi maju abo hobtużone a spittowane ßu/ tich bużo jaden duchni Woschz dóbre wjeżesch s'Bohżim ßlowom wezi troschtowasch a k'wjehre wabisch.

To derbi jano jadna wisa ako spowez büsch sa ńehuzone ljuże.

Bak

Wie ein Hauß-Vater seinen Kindern und Gesinde soll fürhalten Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens / wenn du aus dem Bette fährest solstu dich segnen mit dem heiligen Creutz und sagen:

Das walt GOtt Vater / Sohn und Heiliger Geist / Amen.

Darauff kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser.

Wilt du / so magst du diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke Dir / mein himmlischer Vater / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast: Und bitte Dich / du wollest mich diesen Tag auch behüten / für Sünden und allem Ubel / daß Dir all mein Thun und Leben gefalle.

Denn

Kak jaden Gospodar ßwoje žjeschi a zeljaž derbi huzisch sajtscha a wjazor k'Bogu ße modlisch.

Sajutschne žognowańe.

Sa jutscha gaž stawasch/ derbisch ße žognowasch se ßwjeteju kschizu a rjaž:

Ja stawam wô tom Mjehnu Bohga Woschza Synna a ßwjetego Ducha.

Na to pokloñezi abo stojezi tu wjehru a ten Woschz naß/ zoschli ga možosch tesch tu modlitwu abo pschosbu groñisch.

Ja ße tebe žjekuju moj ñebjaski Woschz psches JEsum Krystußa twojogo ljubego Synna/ až tú mño tu noz psched schúkneju škodu a tschachotu ßú swarnowal: A pschoßu schi tú kschel mño ten žjeñ tesch swarnowasch psched grjechami a schúknim ßlim/ abú schúkno mojo želo a žúweñe ße tebe spo-

Denn ich befehle mich mein Leib und Seele/ und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werck gegangen und etwa ein Lied gesungen.

Der Abend-Segen.

Des Abends/ wann du zu Bette gehest/ solstu dich segnen mit dem heiligen Creutz und sagen:

Das walt GOtt Vater/Sohn und heiliger Geist/ Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser.

Wiltu so magstu diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir / mein himmlischer Vater/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ daß

spodobalo. Pschetto ja pschiruzu ßam ße mojo schjelo a duschu a schükno do twojeju rukowu. Twoj ßwjeti Janzel buzi se mnu/ abü ten ßli wiñik zedneje mozi nademnu ñenamakal Amen.

A potom mozosch s'wjaßoloseżu na ßwojo zjelo hisch / a niżi jaden rjedni kjarlisch spiwasch.

Wjazorne zognowane.

Wjazor gaż zosch spat hisch/ ga derbisch ße saßej zognowasch se ßwjetim kschizom a rjaz.

Ja ße lagnu wö tom Mjehñu Bohga Woschza Synna a ßwjetego Ducha / Amen.

Na to poklanajuzi abo stojezi / tu wjehru a ten Woschz naß/ zoschli / ga mozosch tesch tu modlitwu groñisch:

Ja ße tebe zjekuju moj ñebjaski Woschz psches JEsum Krysta twojogo ljubego Synna/ aż tü mño

du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast: Und bitte Dich / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich unrecht gethan habe / und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich / mein Leib und Seele und alles in deine Hände / dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Und alsdann flugs und frölich eingeschlaffen.

Das *Benedicite.*

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig für den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auff Dich HERR / und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auff / und sättigest

mňo ten žjen tak gnadňe swarnowal ßů/ a pschoßu schi/ tů kschel mňe wodasch schůkne moje grjechi/ žjož ja ňepschawe ziňil ßom/ a mňo tu noz tesch tak gnadňe swarnowasch: Pschetto ja pschiruzu ßam ße mojo schjelo a duschu a schůkno do twojeju rukowu/ twoj ßwjeti Janžel buži se mnu až ten ßli wiňik žedneje mozi nademnu ňenamaka Amen.

Na to možosch ňed a wjaßole hußnusch.

Zognowaňe k'blidu (k'Jehži)

Te žjeschi a zeljaž derbe se stikňonimi rukami pozňe prjetk blida, stupisch a rjaknusch:

Schůknich Wozi maju k'tebe tu nažeju Kňežo/ a tů dawasch jim zarobu wô ßwojom zaßu/ tů wotworjosch twoju smilnu Ruku/ a

na

gest alles was da lebet mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser / und dis folgende Gebet.

HERR GOtt himmlischer Vater / segne uns und diese deine Gaben / die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Eßen sollen sie gleicher Weise thun / züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Dancket dem HErrn / denn Er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleische seine Speise giebt / den jungen Raben / die Ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Bei-

naßeschjosch schúkno zoż jo żůwe/ s'dobrim spodobanim.

Potom Woschz naß a tu folgujuzu modlitwu:

Kn̄es Bohg n̄ebjaski Woschz żognuj nas / a te twoje dahri/ kotarež mů wot twojeje sczodreje dobroschi k'ßebe behrjomů / psches JEsum Krysta twojogo ljubego Synna naschogo Kn̄esa/ Amen.

Zjekowan̄e wot blida (po Jehżi)

Tak derbe tesch po Jehżi zin̄isch / a se stikn̄onimi rukami pozn̄e gron̄isch:

Zjekujscho ße tomu Knesu/ pschetto aż won jo smilni / a jogo dobrosch warnujo n̄imern̄e / kenż schomu Schjelu zarobu dawa/ tomu ßkottu jogo pizu a tim mlodim rohnam/ kenż ße k'n̄omu wolaju. Won n̄amah luschta na tej mozi togo kohn̄a/ daniż spodoba-

Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen / die Ihn fürchten / und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser und dis folgende Gebet.

Wir dancken Dir / HErr GOtt himmlischer Vater / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / für alle deine Gabe und Wohlthat / der du lebest und regierest in Ewigkeit / Amen.

Die Hauß-Taffel.

Etliche Sprüche / für allerley heilige Orden und Stände / dadurch dieselben / als durch eigene Lection, ihres Amts und Dienstis zu ermahnen.

Denen Bischöffen Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischoff soll unsträfflich seyn / ei-

ńe na ńezojich koſcsami/ ten Kńes mah ſpodobańe nad timi/ kenż ßę jogo boje a na jogo dobrotu żakaju

Po tom Woſchz naß a tu pſchosbu.

Mü ßę tebe żjekujomü/ Kńes Bohg ńebjaski Woſchz/ pſches JEſum Kryſta twojogo ljubego Synna naſchogo Kńeſa ſaw ſchü-knu twoju dobroſch/ kenż ßü żüwi a ſaſtoiſch do ńmernoſczi Amen.

Domazna Toffla.

Nekotare ßlowa ſ'Bohżego Piß-ma ſaw ſchake ßwjete huſtawene a żtandi/ pſches take jim wotżeljone hutżbi/ je napominaſch/ kak ßę wö ßwojom Hambtſche a ßłużbe ſażjar-żaſch derbe.

Tim Biſkupam Pfarraram a Prjatkaram.

Biſkup derbi büż bżes todla/ abo

eines Weibes Mann/ nüchtern/mäßig/ sittig/ gastfrey/ lehrhafftig/ nicht ein Weinsäuffer/ nicht beitzig/ nicht unehrliche Handthierung treiben/ sondern gelinde/ nicht haderhafftig/ nicht geitzig/ der seinem eigenem Hause wohl fürstehe/ der gehorsame Kinder habe mit aller Erbarkeit/ nicht ein Neuling: Der ob dem Wort halte/ das gewiß ist/ und lehren kan/ auff daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre/ und zu straffen die Widersprecher/ 1. Tim. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seyn.

Esset und trincket/ was sie haben/ denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth/ Luc. am 10. Cap.

Der HERR hat befohlen/ daß die so das Evangelium verkündigen/ sollen sich vom Evangelio nehren/ 1. Cor. 9.

Der

humetka/ jadneje żoni muhż/ nüchtarni abo ſpoſchiwi/ pozni/ potżiwi/ gospodarni/ huzabni/ niż piajnż daniż ſwadnik daniż pożedarni ſa nezeßneju abo zuſeju żüwnoſczu/ale miloſczżiwi/ nehadrowni a peñeſe nelju-bujuzi/ (nechloſchzjotni) kenż ßam ßwojomu dohmu dobre pretkſtojal/ kenż żjeſchi żjarżal wo poßluſchnoſczi ſew ſchükneju pokornoſczu/ niż nowotnik nedauno hobroſchzjoni/) kotariż ße żjarżal na to wjeſte ßlowo/ kenż huzabne je/ abü mozni bül k'napominañu ſ'teju ſtrowe zñezeju huzbu a k'ztroffowañu tich napſcheſchiwnikow. 1. Tim. 3. Tit. 1.

Zoż te poßluſchare ßwojim huzabnikam a duchnim Woſchzam zñiſch derbe.

Jeſczo a piſcho zoż woni maju/ pſchetko jaden żjelaſcher jo ßwojogo mütha winowati. Luk. 10.

Ten Knes jo pſchikaſal/ aż te kenż to Evangelium ſapowedaju/ derbe ße teſch wot Evangelia żüwiſch 1. Cor. 9.

Chtoż

Der unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley guts dem / der ihn unterrichtet/ Gal. 6.

Die Aeltesten / die wohl fürstehen/ die halte man zweyfacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrifft: Du solt dem Ochsen/ der da drischet / nicht das Maul verbinden. Item / Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth/ 1 Tim. 5.

Wir bitten euch / lieben Brüder/ daß ihr erkennet / die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem HErrn/ und euch ermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen/ 1. Thessalon. 5.

Gehorchet euern Lehrern / und folget ihnen/ denn sie wachen über euere Seelen / als die da Rechenschafft dafür geben sollen / auff daß sie es mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen: Denn das ist euch nicht gut/ Ebr. 13.

Von

Chtoż pak roshuzowani wordujo s'Bohżim ßlowom/ ten hużjel schakoraku dobrotu tomu/ kenż jogo roshuzujo. Gal. 6.

Te Starsche kotareż dȯbre pretk stoje/ ßu dwojakeje zesczi dostojne/ woßebn̄e kotareż żjelaju wȯ ßlowe a huzbe/pschetto to pißmo żejo; Tů n̄ederbisch tomu wohlu kenż mloschi/ te husta sawjesasch/ a jaden żjelascher jo ßwojogo můhta dostojni 1. Tim. 5.

Mů was pschoßimů ljube Bratschi/ aż hußnajoscho tich/ kenż nad wami żjelaju a was sastoje wȯ tom Kn̄esu a was napominaju/ meischo jich schim ljubei jich żjela dla/ a żjarżczo mjehr mjasi ßobu. 1. Thess. 5.

Bużczo poßluschne waschim wjadnikam a żischo sa nimi/ pschetto woni nad waschimi duschami wachuju/ ako te/ kenż rachnowan̄e dawasch derbe/ abů to ßame s'wjaßolosczu zin̄ili a niz sdůchujuze/ pschetto to n̄ejo wam dobre. Ebr. 13.

Wol

Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit / ohne von GOtt. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung. Die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen / denn sie trägt das Schwerd nicht umsonst / sie ist GOttes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe über dem / der böses thut / Röm. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Käyser / was des Käysers ist / und GOtt was GOttes ist / Matth. am 22. Cap.

So seyd nun aus Noth unterthan / nicht allein um der Straffe / sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müst ihr ihnen auch Schoß geben / denn sie sind GOttes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben:

So

Wot ßwjetneje Pohuschnosczi abo Kńestwa.

Jaden kuždi buži podejschpjoni tomu kńestwu / kotarež moz nad nim mah / pschetto wono ńejo žedno kńestwo mimo wot Bohga / žjož pak kńestwo jo / to jo wot Bohga hustawjone. Chtož ße ńetho tomu kńestwu stawja / ten stawja ße Bohžemu hustaweńu. Te pak kenž ße stawaju / budu jaden ßud na ße dostanusch. Pschettož wono ße s'mjazom podermo ńeńaßo / wono jo Bohži ßlužabnik / jaden pomscžnik k'ztroffe nad timi kenž ßle ziňe. Rom. 13.

Wot tich podejschpinikow abo podßednikow.

Dajscho Keyžoroju zož Keyžorowe a Bohgu zož Bohgowe jo. Matth. 22.

Ga bužczo ńetho potrjobne podejschpjone niz jano ztroffi dla / ale tesch wjedobnosczi dla. Togodla derbischo tesch dajn dawasch / pschetto woni ßu Bohže ßlužabniki / kotarež nad tim žjarže.

Ga

So gebet nun jederman / was ihr schuldig seyd / Schoß / dem der Schoß gebühret: Zoll / dem der Zoll gebühret: Furcht / dem die Furcht gebühret: Ehre / dem die Ehre gebühret; Röm. 13. So ermahne ich nun / daß man für allen Dingen zu erst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und Danckſagung für alle Menſchen / für die Könige / und für aller Obrigkeit / auff das wir ein geruhliches und ſtilles Leben führen mögen / in alle Gottſeligkeit und Erbarkeit / denn ſolches iſt gut / darzu auch angenehm für GOtt unſerm Heylande / 1. Timoth. 2.

Erinnere ſie / daß ſie den Fürſten und der Obrigkeit unterthan und gehorſam ſeyn / Tit. am 3.

Seyd unterthan aller menſchlichen Ordnung um des HErrn Willen / es ſey dem Könige / als dem Oberſten / oder den Hauptleuten / als den Geſandten von ihm / zur Rache über die Ubelthäter und zu Lobe den Frommen / 1. Petr. 2.

Den

Ga dajscho ńetho kuždemu/ zož ße ßluscha/ dajn/ komuž dajn ßluscha/ zlo / komuž zlo ßluscha/ zesčž komuž zesčž ßluscha Rom 13. Togodla ja napominam/ až na neůperwezi ße stanusch bužo / pschosba/ modlene/ sapschosba a žjekowańe saw schůknich zlowekow/ sa tich Kralow a saw sche Kńeža/ abů jadno pokojne a schlche žůwene wjasčž mogli wow schei Bohgabojasnosczi a potžiwosczi/ pschetož to jo dobre a spodobne psched Bohgom naschim Humožnikom. 1. Tim. 2.

Napominaj jich až woni tim wjercham a moznim podejschpjone a poßluschne ßu/ Tit. 3.

Bučžo podejschpjone schůknomu zloweznemu hustaweńu / togo Kńesa dla/ daschi jo tomu Kraloju abo huschemu / abo sastojnikam / ako tim wot ńogo poßlanim k'pomsčžeńu tich slezinarow a k'chwalbe tich kenž dóbre ziňe 1. Petr. 2.

Tim

Den Ehe-Männern.

Ihr Männer wohnet bey euern Weibern mit Vernunfft und gebet dem weiblichen als dem schwächsten Werckzeuge seine Ehre/als auch Mit-Erben der Gnade des Lebens/ auff daß euer Gebet nicht verhindert werde 1. Petr. 3.

Und seyd nicht bitter gegen sie Coloß. 3.

Den Ehe-Weibern.

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern/ als dem HERRN/ wie Sarah Abraham gehorsam war/und hieß ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seyd / so ihr wohlthut / und nicht so schüchtern seyd/ 1. Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn / sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zum HErrn/ Epheſ. 6.

Den

Tim Manzelskim Muhzam.

Wú Muhze budliſcho pſchi ßwojich zonnach ſ'rohſúmom a dajſcho tomu zojnszinemu ako ßlabſcheimu rjchdu ßwoju zeſcz/ ako pſchiderbnikam teje gnadi togo zúweña/ abú waſchomu modleñu ſazewane ñewordowalo/ 1. Petr. 3.

A nebuzezo ßurowe pſcheſchiwo jim Kol. 3.

Tim Manzelskim zonnam.

Te zonni derbe búſch podejſchpjone ßwojim Muhzam ako Knesu/ako Sarah Habrahamu podejſchpjona beſcho a jemu Knes groñaſcho / kotarejez zowki wú ſezo wordowali / zjo wú dobre ziñiſcho/ a ße niz tſchaſchiſch ñedaſcho. 1. Petr. 3.

Tim Starejſchim.

Wú Starejſche ñewabſcho waſche zjeſchi ku gñiwu / ale ſchegniſcho je gore wó pſchawdowañu a napominañu ku Knesu/ Epheſ. 6.

Tim

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern im HERRN / denn das ist billich: Ehre Vater und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat / nemlich daß dirs wohlgehe und lange lebest auf Erden Ephes 6.

Den Knechten / Mägden / Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd unterthan euren leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern / in Einfältigkeit eures Hertzens / als Christo selbs / nicht mit Dienst allein für Augen / als Menschen zugefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen mit guten Willen. Lasset euch dünncken / daß ihr dem HErrn und nicht Menschen dienet / und wisset / was ein jeglicher gutes thun wird / das wird Er vom HErrn empfahen / er seye ein Knecht oder Freyer / Ephes. 6.

Den

Tim žjescham.

Wů žjeschi bužczo poßluschne waschim Starejschim wô Kňesu / pschetož to jo podobne: Zesez Nana a Mahž/to jo ta prjedna Kasn kenž ßljubeňe mah / abů ße schi dôbre schlo a dlujko žůwi bůl na semi. Ephes. 6.

Tim knôchtam / žowkam najmetim a žjelascheram.

Wů knôchschi bužczo poßluschne waschim kňesam sa tim schjelom s'bojaßňu a s'dżanim wô pastnosczi wascheje hutschobi ako Krystußu. Niz jano se ßlužbu psched wozami ako zlowekam k'spodobaňu ale ako ßlužabniki Krystußowe / kotarež tu Bohžu wohlu s'hutschobu ziňe / a s'dobreju wohlu ßluže tomu Kňesu a niz zlowekam / a wjesczo / až / zož kuždi dobrego ziňi / to bužo won wot Kňesa dostanusch / daschi jo knôcht abo fryni / Ephes. 6.

Tim

Den Hauß-Herren und Hauß-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen/ und lasset euer Dräuen/ und wisset/daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt/ und ist bey Ihm kein Ansehen der Person Ephes 6.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan/ und haltet fest an der Demuth/ denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen/aber den Demüthigen giebt Er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes/ daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit/ 1. Petr. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist/ die stellet ihre Hoffnung auf GOtt/ und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht; Welche aber in Wollüsten lebet/ die ist lebendig todt/ 1. Timoth. 5.

Der

Tim Gospodaram a Gosposam.

Wů Knęza zińscho tesch to ßame pscheschiwo jim a wostawajscho ße togo grosena/ a wjesczo/ aż tesch ßam wasch Knes na ńebju jo/ kenż na żednu Parschonu ńegljeda Epheſ. 6.

Tim mlodim ljuzam.

Wů mlodsche bużczo podejschpjone tim ſtarim a hopokaſczo ſ'tim waschu ponůżnoſcz/ pschetto Bohg ße ſtawja gjardim/ ale ponůżnim dawa won gnadu. Ga ponůżajscho ße ńetho ſpod tu moznu ruku Bohżu/ abů won was pohuſchil wů ßwojom zaßu. 1. Petr. 5.

Tim Hudowam.

Kotaraż jadna pſchawa hudowa a ßama ßebe woſtawjona jo/ ta ſtawi ßwoju nażeju na Bohga a woſtańo wů modleńu a ſdůchowańu wů dno a nozi/ kotaraż pak ſchjelne luſchti ljubujo/ ta jo żiwa humarla. 1. Tim. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nechsten als dich selbs/ in dem Wort sind alle Gebote verfasset Röm. 13.

Und haltet an mit Beten für alle Menschen/ 1. Timoth. 2.

Ein jeder lern sein Lection/
So wird es wohl im Hause ston.

Christliche Fragstücke

Durch D. Martinum Luther gestellet für die/ so zum Sacrament gehen wollen/ mit ihren Antworten.

1. Gläubstu/ daß du ein Sünder seyst?

Antwort:

Ja/ ich gläube es/ ich bin ein Sünder.

2. Woher weistu das?

Aus den Zehen Gebothen/ die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja/ es ist mir leid/ daß ich wider GOtt gesündiget habe.

4. Was

Tej Gmejne.

Ljubuj twojogo blischego ako ßam ße/ wo̊ tom ßlowe ßu schůkne Kasni hobpschimete. Rom. 13.

A bużczo hobstaune wo̊ pschosbe saw schůknich zlowekow. 1. Tim. 2.

Gaż kużdi ßwoju hutzbu wje
Ga dohma sche wiez' do̊bre ßn̊e.

Kżesczianske Pschaschane

Psches D. Mertina Luthera hustawjone sa tich/ kenż ksche k'Bohżemu blidu hisch/ se ßwojim wotgron̊enim.

1. Wjehrisch tů/ aż grjeschnik (grjeschniza) ßů?

Jo/ ja wjehru aż grjeschnik (grjeschniza) ßom.

2. Kak wjes to?

Ja to wjehm s'Bohżich 'żjaßesch kasnow/ te ja n̊ejßom żjarżal (żjarżala.)

3. Jo tebe twojich grjechow tesch ljuto?

Jo/ wono mn̊e jo hutschobn̊e ljuto aż ja pscheschiwo Bohgu ßom sgrjeschil. (sgrjeschila.)

4. Was hastu denn mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade/ zeitlichen Todt und ewige Verdamnüs Röm. 6.

5. Hoffestu auch selig zu werden?

Ja/ ich hoffe es.

6. Wes tröstestu dich denn?

Meines lieben HERRN JEsu Christi.

7. Wer ist Christus?

GOttes Sohn/ wahrer GOtt und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer aber drey Personen/ Vater/ Sohn / und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan/ daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein. Denn der Vater ist nur GOtt/

4. Zoga ßú ſ'twojimi grjechami podla Bohga ſaßłużił? (a)

Jogo gńiw a ńegnadu zaßnu ßmerſch a nimerńe ſatamajnſtwo. Rom. 6.

5. Nażeoſch ße teſch ſbożni (a) wordowaſch?

Jo/ ja ße togo nażeju.

6. Kogoż tú ße troſchtujoſch?

Mojogo ljubego Kńeſa JEſum Kryſtußa.

7. Chtoga jo Kryſtus?

Bohżi Synn/ wjerni Bohg a Złowek.

8. Wele jo Bohgow?

Jano jaden Bohg ale tżi Parſchoni/ Woſchż / Synn a ßwjeti Duch.

9. Zoga jo Kryſtus ſa tebjo zińił/ aż ße jogo troſchtujoſch?

Won jo ſa mńo humrel / a ßwoju kſchew na kſchizi pſcheljal k'wodawańu tich grjechow.

10. Joli ten Woſchż teſch ſa tebjo humrel?

Won ńejo. Pſcheto ten Woſchż jo jano

GOtt/ der Heil. Geist auch/ aber der Sohn ist wahrer GOtt/ und wahrer Mensch/ für mich gestorben/ und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weistu das?

Aus dem heiligen Evangelio/ und aus den Worten vom Sacrament/ und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Unser HERR JEsus Christus in der Nacht/ da Er ꝛc.

13. So gläubestu/ daß im Sacrament der Leib und Blut Christi sey?

Ja/ ich gläube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin/ esset/ das ist mein Leib/ trincket alle daraus/ das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun/ wenn wir seinen Leib essen/ und sein Blut trincken/ und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen ver-

jano Bohg / ten ßwjeti Duch teke / ale ten Synn jo wjerni Bohg a wjerni Zlowek / a jo ſa mño humrel / a ßwoju kſchew ſa mño pſcheljal.

11. Kak wjes to?

S'togo ßwjetego Evangelia a ſtich ßlowow wot Sakramenta / a pſchi jogo Schjele a Kſchwi / kotarej wó tom Sakramentu mñe k'pantu (ſaſtawkoju) dahnej ſtej.

12. Kak ßñe te ßlowa?

Naſch Kñes JEſus Kryſtus wotej nozi ako won ꝛc.

13. Ga wjehriſch tú / aż wó Sakramentu Kryſtußowe wjerne Schjelo a Kſchew ſtej?

Jo / ja to wjehru.

14. Zoga ſchi wabi / aż tú to wjehriſch?

To ßlowo Kryſtußowe: Wóſmiſcho a jeſczo / tó jo mojo Schjelo / Piſcho ſchúkne ſ'nogo / to jo moja Kſchew.

15. Zoga derbimú ziñiſch / gdi mú jogo Schjelo jemú / a jogo Kſchew pijomú / a ten pant tak behromú?

Mú derbimú jogo ßmerſch a kſchew pſche-

verkündigen / und gedencken / wie Er uns gelehret hat: Solches thut / so offt ihrs thut / zu meinem Gedächtnüs.

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken / und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben / daß keine Creatur hat können gnug thun für unsere Sünde / denn Christus wahrer GOtt und Mensch / und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden / und dieselben lernen großachten / und uns sein allein freuen und tröstten / und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat Ihn denn bewegt für deine Sünde zu sterben und gnug zuthun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater / zu mir / und zu andern Sündern / wie geschrieben stehet Joh. 16. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

18. Endlich / warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben / daß Chri-

stus

pscheljasche sapowedasch a spominasch kak won nas huzil jo: To zińscho/ tak zesko ako wů jo zińscho k'mojomu rospominańu.

16. Zogodla derbimů jogo smerschi spominasch a tu ßamu sapowedasch?

Abů nahuknuli wjehrisch/ aż żedna Kreatura (stworba) ńejo mogla doscż zińisch sa nasche grjechi/ ako Krystus wjerni Bohg a Zlowek/ a abů nahuknuli ße slekasch psched naschimi grjechami/ a te ßame sa welike żjarżasch/ a ße Krystußa ßamego ßwjaßelili/ a troschtowali/ a tak psches tu ßamu wjehru sbożne wordowali.

17. Zoga jo Krystußa wabil sa twoje grjechi humresch a doscż zińisch?

Ta welika ljuboscż k'ßwojomu Woschzoju/ ku mńe a drugim grjeschnikam/ ako pißane stoj. Joh. 16. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

18. Naßljetku/ pschezga zosch tu k'Bohżemu blidu hisch?

Abů ja nahuknul wjehrisch aż Krystus

stus um meiner Sünde Willen aus grosser Liebe gestorben sey/wie gesagt/ und darnach von Ihm auch lerne GOtt und meinen Nechsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reitzen/ das Sacrament des Altars offt zu empfahen?

Von GOttes wegen soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung/ darnach auch seine eigne Noth/so ihm auf dem Halse liegt/ treiben/ um welcher willen solch Gebieten/ Locken und Verheissen geschiehet.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun/ wenn er solche Noth nicht fühlen kan/ oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden/ denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe/ und fühle/ ob er auch noch Fleisch und Blut habe/ und gläube doch der Schrifft/ was sie davon saget zum Gal. am 5. Rom. 7.

Zum Andern/ daß er um sich sehe/ ob er auch noch in der Welt sey/ und den-

ſtus mojich grjechow dla ſ'welikeje ljubosczi jo humrel/ ako groñone jo/ a potom wot ñogo teſch huknul Bohga a mojogo bliſchego ljubowaſch.

19 Zoga derbi jadnogo Kẑeſczẑana napominaſch a wabiſch ten Sakrament togo holtarja zeſto huẑiwaſch?

Bohga dla derbi jogo hoboj Krystußowa pſchikaſñ a ſljubeñe/ potom teke jogo ljetna nuſa/ kenẑ jomu na ſchiji laẑi k'tomu goniſch/ kotarejeẑ dla take pſchikaſañe/ wabeñe a ſljubeñe ße ſtaño.

20. Kak derbi pak zlowek ziñiſch/ gaẑ won taku nuſu ñezujo/ abo zeden glod daniẑ laznoſcẑ ſa tim Sakramentom ñamah?

Tomu ße lepej ñamoẑo raẑiſch/ niẑli aẑ won perwej buẑo do ßwojeje podpaẑi ſmaßaſch a hoputaſch/ ljez won teke hiſchzi ſchjela a kſchwe mah/ a pißmu wjehriſch/ zoẑ wono wot togo ẑejo. Gal. 5. Rom. 7.

K'drugemu/ aẑ buẑo hokolo ße gljedaſch/ ljez teſch hiſchzi na ßwjeſche jo/ a ſpomnel/ aẑ wono na grjechach a

nuſi

dencke/ daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde/ wie die Schrifft sagt/ Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2. und 5.

Zum Dritten/ so wird er ja auch den Teuffel um sich haben/ der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird/ wie ihn die Schrifft abmahlet/ Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5. Ephes. 6. 2. Tim. 2.

NOTA.

Diese Fragstücke und Antwort sind nicht Kinderspiel/ sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luther/ für die Jungen und Alten/ aus einem grossen Ernst fürgeschrieben. Ein jeder sehe sich wohl für/ und laß ihm auch ein Ernst seyn/ denn St. Paulus zum Galat. am 6. spricht: Irret euch nicht/ GOTT läßt sich nicht spotten.

Ein

nusi brachowasch ńebużo / ako to pißmo żejo Joh. 15. a 16. 1. Joh. 2. a 5. K'tżeschemu ga bużo won żgan teke togo zarta hokolo ße mjesch / kotariż jomu se lgańim a mordowańim wo dño a nozi żeden mjehr wot nutżikach a wönkach woskawisch ńebużo / ako jogo to pißmo hopischo Joh. 8. a 16. 1. Petr. 5. Epheſ. 6. 2. Tim. 2.

NOTA.

To pschaschańe a wotgroneńe ńejo żedna żjeschna gra / ale jo wot togo doskojnego a fromnego D. Luthera sa mlodich a skarich s'welikeju pilnoscżu pretk pißane. Jaden kużdi achtuj na ße / a daj jo ßebe tesch k'pilnemu pschischo. Pschetto ßwjeti Pawol k'tim Gal. na 6. tak żejo: ńeblużczo ße / Bohg ńeda ße k'ßmjechu mjesch.

Ein Christliches Glaubens-Bekäntnis aus dem unmittelbahren Worte GOttes der Jugend zum besten auffgesetzet.

1. Hoffestu bey deinem Christlichen Glauben selig zu werden?

Antw. Ja. Ich gläube dabey durch die Gnade des HErrn JESU Christi selig zu werden Ap. Gesch. 15. 11.

2. Wer ist der Grund deiner seligen Hoffnung?

Antw. Christus. Denn einen andern Grund kan niemand legen / ausser dem der geleget ist / welcher ist Christus. 1. Cor. 3. 11.

3. Wer zeuget von solchem Grunde?

Antw. Die heilige Schrifft / denn sie ist / die von Ihm zeuget / Joh. 5. 39. Ap. Gesch. 10. 43. Ephes. 2. 20.

4. Ist denn die Heil. Schrifft so göttlich / daß wir Ihr glauben müssen?

Ja. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus Menschlichen Wil-

Poßnasche teje Kżesczianskeje wjehri tej mlodosczi k'ljepschemu s'Bohżego ßlowa hustawjone.

1. Nażeosch ße tesch pschi twojej kżesczianskej wjehre sbożni wordowasch?

Jo. Ja wjehru pschi tej ßamej psches tu gnadu togo Kńesa JEsum Krystußa sbożni wordowasch.

2. Chtoż jo ten grunt twojeje sbożneje nażeje?

Krystus. Pschetto drugi grunt ńecht salożisch ńamożo / mimo togo salożonego / kenż jo Krystus.

3. Chtoż snajo wot takego grunta?

To ßwjete Bohże Pißmo. Pschetto wono jo / kotare wot ńogo snajo.

4. Joga to ßwjete Pißmo tak Bohgowske / aż mů jogo snanku wjehrisch mußimů?

Jo. Pschetto wono hischzi ńikula żedno ßwjesczowańe s'zlowezneje wohle

Willen hervorgebracht / sondern die heiligen Männer GOttes haben geredet / getrieben durch den heiligen Geist 2. Petr. 1/21. Ap. Gesch. 28/25. Jesaia 1/2. Joh. 16/13.

5. Was sagt nun die Heilige Schrifft daß wir gläuben sollen?

Sie spricht: Wer zu GOtt kommen wil / der muß gläuben / daß er sey / und denen / die ihn suchen / ein Vergelter seyn werde. Hebr. 11/6.

6. Gläubestu denn an GOtt?

Ja. Ich gläube an den wahren GOtt / der Himmel und Erden gemacht hat / Offenb. Joh. 14/7.

7. Ist denn nur ein einiger GOtt?

Ja / denn es ist kein ander GOtt / ohne der einige; Und wiewohl es sind / die Götter genennet werden / so haben wir doch nur einen GOtt / den Vater / von welchem alle Dinge sind / und wir in ihm / und einen HErrn JEsum Christum / durch welchen alle Dinge sind / und wir durch ihn / 1. Cor. 8/5. 6. 5. Mos. 6/4. Jes. 26. 13.

8. Aber

wohle ße ſtalo ñejo / ale te ßwjete zlowekí Bohże ßu groñili / gonone wot ßwjetego Ducha.

5. Zożen żejo ñeto to Bohże Pißmo aż mů wjehriſch derbimů?

Wono żejo: Chtoż k'Bohgu pſchiſch zo / dej wjehriſch / aż won jo / a tim kenż jogo pilñe putaju k'Sarownaroju wordujo.

6. Wjehriſch tů ga wó Bohga?

Jo. Ja wjehru do togo wjernego Bohga / kotariż ñebjo a ſemu huziñil jo.

7. Joga jano jaden Bohg?

Jo. Pſchetto wono ñejo żeden drugi Bohg ako jano ten jaden. A ljez rowno tak pomjehñone bohgi ßu / ga mahmů glicholan jano jadnogo Bohga togo Woſchza / ſ'kotaregoż ſchükne wezi ßu a mů k'ſnomu / a jadnogo Kñeſa JEſum Kryſta / pſches kotaregoż ſchükne wezi ßu / a mů pſches ñogo.

8. Aber / obgleich nur ein GOtt ist / sind denn doch nicht drey Personen in der Gottheit?

Ja. Denn drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort / und der Heilige Geist / und diese drey sind eins / 1. Joh. 5/7.

9. Ist dieser dreyeinige GOtt dein Schöpffer?

Ja. Er ist mein Schöpffer / und ich dancke ihm darüber / daß ich wunderbahrlich gemachet bin / wunderbahrlich sind seine Wercke / und das erkennet meine Seele wohl / Ps. 139/ 14.

10. Wornach hat GOtt den Menschen erschaffen?

GOtt schuff den Menschen / ihm zum Bilde / zum Bilde GOttes schuff er ihn / und er schuff sie ein Männlein und Fräulein / 1. Mos. 1/27.

11. Worinnen bestund das Ebenbild GOttes?

Der Mensch war von GOtt erschaffen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / Ephes. 4/ 24.

12. Ist

8. Ale ljez rowno jano jaden Bohg jo/ ſneßu glich tzi Parſchoni wō tom Bogoſſtwu?

Jo. Pſchertoż tzi ßu kenż ſnank dawaju na ńebju/ ten Woſchz/ to ßlowo/ a ten ßwjeti Duch/ a te tzi ßu jadno.

9. Joli ten tzoji Bohg twoj Stworiſchel?

Jo. Won jo moj Stworiſchel/ a ja ße jomu togodla zjekuju/ aż ja zūwni ßom huziňoni/ zūwne ßu jogo ſtatki/ a to moja duſcha dōbre hußnajo.

10. Sa zim jo Bohg togo zloweka ſtworil?

Bohg ſtwori togo zloweka ßam ßebe k'bilże/ k'bilże Bohżei ſtwori won jogo/ a won jej ſtwori/ mußkego a żejnsku.

11. Wō zom hobſta ta Bohża bilda?

Ten zlowek beſcho ſtworjoni ſa Bohgom wō pſchaudoſczi a ßwjetoſczi teje wjernoſczi.

12. Ist denn der Mensch in solchem heilgen Ebenbilde geblieben?

Nein. GOtt hat zwar den Menschen erschaffen zum ewigen Leben/ und hat ihn gemachet zum Bilde/ daß er gleich seyn solte/ wie Er ist/ aber durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen/ Buch der Weißh. 2/ 24.

13. Woraus ist denn der Tod in die Welt/ und über alle Menschen kommen?

Aus der Sünde. Denn durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen/ und durch die Sünde der Tod/ und ist also der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen/ dieweil sie alle gesündiget haben/ Röm. 5/ 12. Rom 3/ 23. 12.

14. Bist du derowegen auch in Sünden empfangen und gebohren?

Ja. Siehe/ ich bin aus sündlichen Samen gezeuget und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/ Ps. 51/ 7.

15. Weil denn durch des Teuffels Neid die Sünde und der Tod in die Welt kom-

12. Joga ten zlowek wō takej ßwjetej Bohżej bilże wostanul?

Ne. Bohg jo dōbre togo zloweka stworil k'ńesmertnoscżi a jo jogo huzinil k'bilże / aż rowni būsch derbescho/ ako won jo/ alc pſches zartowu sawiscż jo ta ſmerſch do ßwjeta pſchiſchla.

13. S'zogoga jo ta ſmerſch do ßwjeta a na ſchūknich zlowekow pſchiſchla?

S'togo grjecha. Pſchetto pſches jadnogo zloweka jo ten grjech do ßwjeta nutſch ſchel/ a pſches grjech ta ſmerſch / a jo ße tak ta ſmerſch k'ſchūknim zlowekam pſcheſchiſchzala / dokulaż woni ſchūkne grjeſchili ßu.

14. Sū tū togodla teke wō grjechach podjeti a narożoni?

Jo. Lej s'grjeſchnego ßemeńa ßom ja plożjoni / a wō grjechach jo mńo moja mahſch podjela.

15. Dokulżga pſches togo zarta ſawiscż ten grjech a ta ſmerſch do ßwjeta pſchiſch-

lej

kommen/ können wir denn nicht davon wieder befreyet werden?

Ja. Durch JEsum Christum. Denn dazu ist erschienen der Sohn GOttes/ daß er die Wercke des Teufels zerstöre/ 1. Joh. 3/ 8. 5. 6.

16. Können wir denn auch durch Christum wieder zum Ebenbilde GOttes kommen?

Ja. Denn er ist der Glantz der Herrligkeit und das Ebenbild seines Wesens/ in welchem wir anziehen den neuen Menschen/ der da verneuert wird zu der Erkäntnis nach dem Ebenbilde des/ der uns erschaffen hat/ Hebr. 1/ 3. Col. 1/ 15. Col. 3/ 10. 2. Cor. 3/ 18.

17. Aber/ ehe wir zu solchem Ebenbilde GOttes wieder kommen können/ müssen wir denn nicht für allen Dingen unsern tieffen Fall in Adam erkennen?

Ja freylich.

18. Woraus erkennet man solchen tieffen Fall/ und die Größe unserer Sünden?

Aus dem Gesetz. Denn durchs Gesetz kommt Erkäntnüs der Sünden/ Rom. 3/ 20.

19. Kön-

lej ſtej / ńamożomů teſch ſaßej wot ńeju humożone wordowaſch?

Jo. Pſches JESUM Kryſta. Pſchetto k'tomu jo ße ſjawil ten Synn Bohži / abů te zartowe ſtatki ſkaſil.

16. Możomů ga teke pſches Kryſtuſa k'Bohżei bilże ſaßej pſchiſch?

Jo. Pſchetto won jo ta bitżnoſcż teje kſchaßnoſczi a ta bilda jogo woßobi (bůſchja) wů kotarem mů ße hobljazomů togo nowego zlowe-ka / kenż ße wotnowjo k'hußnaſchju ſa teju bildu togo / kotariż nas ſtworil jo.

17. Ale perwej nizli mů k'takej Bohżej bilże ſaßej pſchiſch możomů / ńedejmů ga pſched ſchůknimi wezami naſcho dlůmoke padneńe wů Hadamu hußnaſch?

Jo dobre.

18. S'jogo ße hußnajo take dlůmoke padneńe a ta welikoſcż naſchich grjechow?

S'teje Kaſńi. Pſchetto pſches tu Kaſń pſchiżo hußnaſche tich grjechow.

19. Na-

19. Können wir denn ohne dem Gesetz die Sünde/ wie sie Sünde ist/ so eigentlich nicht erkennen?

Nein. Darum so bekennet Paulus selbst: Die Sünde erkante ich nicht ohne durchs Gesetz: Denn ich wuste nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten/ Rom. 7/7.

20. Können wir aber auch durch das Gesetz/ und durch des Gesetzes Werck gerecht werden?

Nein. Denn durchs Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht/ Rom. 3/20. Gal. 2/16. Gal. 3/11. 12. 21. 22.

21. Wodurch werden wir denn gerecht und selig?

Durchs Evangelium. Denn das Evangelium ist eine Krafft GOttes/ die da selig macht alle/ die daran gläuben/ Rom. 1/16.

22. Ist es uns denn nach dem Evangelio müglich/ was uns aus- und nach dem Gesetz unmüglich war?

Ja. Denn was dem Gesetz unmüglich war/ sintemahl es durchs Fleisch

19. Ṅamożomůga bżes Kaſṅi ten grjech/ kak won grjech jo / dȯbre a pſchawe hußnaſch?

Ṅe. Togodla poßnajo Pawol ßam: Ja ten grjech ṅehußnach ako jano pſches tu Kaſṅ / ja teſch niz ṅebůl weżel wot pożedaṅa / gabů ta Kaſṅ ṅebůla groṅila: Tů ṅederbiſch pożedaſch.

20. Możomů pak teſch pſches tu Kaſṅ/ a jeje ſtatki pſchawe wordowaſch?

Ṅamożomů. Pſchetto pſches teje Kaſṅi ſtatki żedno ſchjelo pſchawe ṅebużo.

21. Pſches zoga wordujomů pak pſchawe a ſbożne?

Pſches to Evangelium. Pſchetto to jo jadna Bohża Moz k'ſtrowu kużdemu wjehrezemu.

22. Joga nam ſa tim Evangeliom możne/ zo nam ſ'teje Kaſṅi a ſa teju Kaſṅu nemożne beſcho?

Jo. Pſchetto zo tej Kaſṅi ṅemożne beſcho/ dokulaż wona pſches to ſchje-

Fleisch geschwächet ward/ das that GOtt/ und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches/ und verdamete die Sünde im Fleisch durch Sünde/ auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/ in uns erfüllet würde/ die wir nicht nach dem Fleische wandeln/ sondern nach dem Geist/ Rom 8/3. 4.

23. Gläubest du nun/ daß Christus des Gesetzes Ende sey/ und daß/ der an Jhn gläubet/ gerecht sey?
Rom. 10. 4.

Ja. Wir wissen/ daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird/ sondern durch den Glauben an JEsum Christum/ so gläuben wir auch an JESUM Christum/ auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum/ und nicht durchs Gesetzes Werck/ Gal. 2/ 16.

24. Erkennest du nun hieraus/ daß allein in Christo JEsu deine/ und unser aller Seligkeit bestehe?

Ja. Es ist in keinem andern Heil/

schjelo woßlabn̄ona bescho / to Bohg zin̄ascho / a poßla ßwojogo Synna wō stalsche togo grjeschnego schjela / a saßuzi ten grjech wō schjele psches grjech / abū to pschawo teje Kasn̄i dopoln̄one wordowalo wō nas / kotarez mū sa tim schjelom n̄echojzimū / ale sa tim Duchom.

23. Wjehrisch tū n̄eto / aż Krystus teje Kasn̄i kojnż jo / k'pschaudoscżi kużdemu wjehrezemu?

Jo. Mū wjemū / aż ten zlowek hupschawjoni n̄ewordujo / s'tich statkow teje Kasn̄i / ale jano psches du wjehru (do) JEsum Krystußa; togodla mū tesch wjehrimū do JEsum Krystußa / abū hupschawjone buli s'teje wjehri (do) Krystußa / a niz s'tich statkow teje Kasn̄i.

24. Hußnajosch tū n̄eto s'togo / aż jano wō Krystu JEsußu / twoja a nas schūknich sbożnoscż hobstoj?

Jo. Wono n̄ejo wō żednom drugem

Heil / ist auch kein ander Nahme dem Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / als in dem Nahmen des HErrn JEsu / und von diesem JEsu zeugen alle Propheten / daß in seinem Nahmen alle / die an ihn gläuben / Vergebung der Sünden empfangen sollen / Ap. Gesch. 4 / 12. c. 10 / 43.

25. Will denn GOtt auch haben / daß alle Menschen durch Christum sollen selig werden?

Ja. Also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde / Joh. 3 / 16. 17. 1. Tim. 1 / 15.

26. Woher kömt es denn / daß nicht alle selig werden?

Weil sie nicht alle Busse thun / und dem Evangelio gläuben. Denn wer da gläubet / der wird nicht gerichtet / wer

gem to ſtrowe / wono ńejo teſch żedno druge Mjeh ſpoſi ńebjom tim złowekam dahne / wō kotarem mú ſbożne wordowaſch derbimú / ako jano wō tom Mjehńu togo Kńeſa JEſußa. A wot togo JEſußa ſnaju ſchúkne Profeti / aż ſchúkne wō nogo wjehreze / wodawane tich grjechow derbe doſtanuſch pſches jogo Mjeh.

25. Zo Bohg teſch mjeſch / aż ſchúkne złoweki pſches Kryſtußa ſbożne derbe wórdowaſch?

Jo. Pſchetto tak jo Bohg ten ßwjet ljubowal / aż won ßwojogo ljetneg porożjonego Synna dah / abú ſchúkne wō ńogo wjehreze / ſgubjone ńebuli / ale to ńimerne żúweńe mjehli; pſchetto Bohg ßwojogo Synna do ßwjeta poßlal ńejo / abú ten ßwjet ßużil / ale abú ten ßwjet pſches ńogo ſbożni wordowal.

26. Kadga wono ße pak ſtańo / aż ſchúkne ſbożne ńeworduju?

Dokulež woni ſchúkne pokutu ńeziń / a tomu Evangeliu ńewjehre. Pſchetto chtož wjehri / ten ńebużó

ßlu-

wer aber nicht gläubet / der ist schon gerichtet / denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohnes GOttes / Joh. 3/18.

27. Gläubest du aber an Ihn / Und was gläubest du von Ihm?

Ich gläube / und erkenne / daß Christus sey der Sohn des lebendigen GOttes / Joh. 6/64. Matth. 16/17.

28. Ist Christus denn wahrer GOtt?

Ja. Er ist der wahrhafftige GOtt / und das ewige Leben / 1. Joh. 5/20.

29. Ist er auch wahrer Mensch?

Ja. Er ist ein wahrer Mensch / und gebohren von dem Samen David nach dem Fleisch. Nachdem auch die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleichermaßen theilhafftig worden / Rom. 1/3. Hebr. 2/14.

30. Ist Christus denn in einer unzertrennlichen Person zugleich wahrer GOtt und wahrer Mensch?

Ja. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch / der da ist GOtt

ßužoni / chtož pak ńewjehri / ten jo juſcho ßužoni / pſchetto won ńejo wjehril wō to Mjeh togo ljetneg porožjonego Synna Bohżego.

27. Wjehriſch tū pak do ńogo? A zoga wjehriſch tū wot ńogo?

Ja wjehru a hußnaju / aż Kryſtus jo ten Synn togo żūwego Bohga.

28. Joga Kryſtus wjerni Bohg?

Jo. Won jo ten wjerni Bohg a to ńimerne żūweńe.

29. Jo won tejſch wjerni Zlowek?

Jo. Won jo wjerni Zlowek / a jo ße narożil ſ' Dabitowego ßemeńa ſa tim ſchjelom. A rowno ako te żjeſchi ſchjelo a kſchew mahju / jo won jeju teſch tak żjelbni wordowal.

30. Joga Kryſtus ſ'rahſom wō jadnej Parſchone wjerni Bohg a werni Zlowek?

Jo. Kryſtus pſchiżo ſ'tich woſchołow ſa tim ſchjelom / ten huſchej ſchoe

GOtt über alles hochgelobet in Ewigkeit! Amen! Rom. 9/5.

31. Gläubest du/ daß dieser Christus empfangen ist von dem Heiligen Geist?

Ja. So sagt der Engel zur Maria: Der Heilige Geist wird über dich kommen/ und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten: Darum auch das Heilige/ das von dir gebohren wird/ wird GOttes Sohn genannt werden/ Luc. 1/27. 31. 35.

32. Ist Christus auch gebohren von der Jungfrauen Maria?

Ja. Denn so hieß die Prophezeyung: Siehe/ eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heissen Immanuel. Da nun die Zeit erfüllet ward/ sandte GOtt seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetze gethan/ auff daß er die/ so unter dem Gesetze waren/ erlösete/ und wir die Kindschafft empfingen/ Jes. 7/14. Gal. 4/4.

schogo bůduzi Bohg žognowani do ňimernosczi Amen.

31. Wjehrisch tů/ až ten Krystus podjeti jo wot ßwjetego Ducha?

Jo. Tak žjascho ten Janžel k'Mariji: Ten ßwjeti Duch bužo na tebjo pschisch/ a ta moz togo neuhuschego bužo tebjo hobßeňisch/ togodla tesch to s'tebjo porožjone ßwjete bužo Bohži Synn pomjehňoni.

32. Joli Krystus tesch ße narožil wot Kňežni Marije?

Jo. Pschetto tak bescho ßwjesczowaňe: Lej jadna Kňežna jo ßamo druga a bužo jadnogo Synna porožisch/ tomu bužo wona groňisch Jmmanuel. Gaž ňeto ten zaß bu dopolňoni/ poßla Bohg ßwojogo Synna wǒn porožonego s'jadneje žeinski/a tej Kasňi podejschpjonego/ abů tich kotare sposi teju Kasňu bechu/ hukupil/ a mů tu žjetnoscz dostanuli.

33. Hat Christus auch gelitten unter Pontio Pilato?

Ja. Denn der hat gethan/ was GOttes Rath und Hand zuvor bedacht/ was geschehen solte/ Ap. Gesch. 4/ 27. c. 2/ 23.

34. Ist Christus auch gecreutziget?

Ja. Er trug sein Creutz/ und gieng hinaus zur Stätte/ die da heisset Schedelstätte/ allda creutzigten sie ihn/ und mit ihm zweene andere zu beyden Seiten/ JEsum aber mitten inne. Joh. 19/ 17. 18.

35. Ist Christus darauff gestorben?

Ja. Er rieff laut/ und sprach: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist/ und als er das gesagt/ verschied Er/ Joh. 19/ 30. Luc. 23/ 46.

36. Gläubest du auch/ daß Christus begraben sey?

Ja. Ich gläube/ daß Christus gestorben sey für unsere Sünde nach der Schrifft/ und daß er begraben sey nach der Schrifft/ 1. Cor. 15/ 3. 4.

37. Ist

33. Jo Krystus tesch scherpel spost Ponziom Pilatußom?

Jo. Pschetto ten jo huziñil / zo Bohża Ruka a Rahda perwej hustawilej beschtej / aż ße stanusch derbescho.

34. Joli Krystus tesch kschizowani?

Jo. Won ñaßescho ßwoju kschizu / a żescho wónn k'mjestu s'mjehñom kosczelñisczo / tam jogo kschizowachu / a s'nim dweju drugeju / na kużdi bok jadnogo / JEsußa pak wo ßreże.

35. Jo Krystus na to humrel?

Jo. Won sawola s'welikim gloßom a żjascho: Woschz do twojeju rukowu pschiruzu ja mojogo Ducha / a to żejuzi s'dechnu won.

36. Wjehrisch tů tesch aż Krystus jo sakopani?

Jo. Ja wjehru / aż Krystus humrel jo sa nasche grjechi sa tim pißmom / a aż won sakopani jo sa tim pißmom.

37. Ist Christus aber im Grabe geblieben?

Nein. Denn es war unmüglich/ daß er solte vom Tode gehalten werden. Und abermahl spricht eine andre Schrifft: Du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen / auch nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese. Ap. Gesch. 2/ 24. Psalm. 16/10. Luc. 24/34.

38. Gläubest du auch / daß Christus sey niedergefahren zur Höllen?

Ja. Er ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erden/ und hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen / und hat sie Schau getragen offentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst/ Ephes. 4/9. Col. 2/15.

39. Ist Christus auch am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten?

Ja. Also ist es geschrieben / und also muste Christus leiden und aufferstehen von den Todten am dritten Tage / Luc. 24/ 46.

40. Ist er auch gen Himmel gefahren?

Ja. Der herunter gefahren ist/ das

37. Joli pak Kryſtus wō rowe woſtal?

Ne. Pſchetto wono możne ńebeſcho aż derbeſcho wot ſmerſchi zjarżani buſch/ a pakrahs żejo to pißmo: Tu ńebużoſch moju duſchu tej hōli woſtawiſch/ daniż pſchiwdaſch/ abū twoj ßwjeti to ſkaſeńe wiżel.

38. Wjehriſch tū teſch aż Kryſtus doloj ſtupil jo do hōle?

Jo. Won jo doloj ſtupil do tich neuſpodnejſchich mjeſt teje ſeme/ a jo huſeblekal te werchojſtwa a mozi a je k'hogljedańu ſjawne tam ſtawil/ a jaden Trjumf ſ'nich huziñil wō ßebe.

39. Jo Kryſtus teſch na tżeſchi żjeń saßej gore ſtanul wot humarlich?

Jo. Tak wono ſtoj pißane a tak deaſcho Kryſtus ſcherpeſch a gore ſtanuſch wot humarlich na tżeſchi żjeń.

40. Joli won teſch ńa ńebjo ſtupil?

Jo. Ten kenż doloj ſtupil jo/ to jo

das ist derselbige / der auffgefahren ist über alle Himmel / auff daß er alles erfülle / Ephes. 4 / 10.

41. Sitzet er nun darauff zur Rechten des Vaters?

Ja. GOtt hat Ihn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / über alle Fürstenthüme / Gewalt / Macht / Herrschafft / und alles / was genannt werden mag / nicht allein in dieser / sondern auch in der zukünfftigen Welt / und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan / und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine über alles / welche da ist sein Leib / nemlich die Fülle des / der alles in allem erfüllet / Ephes. 1 / 20.

42. Gläubest du / daß Christus von dannen kommen werde zu richten die Lebendigen und die Todten?

Ja. Er ist bereit zu richten die Lebendigen und die Todten. Denn wir müssen alle offenbahr werden für dem Richterstuhl Christi / da ein jeglicher empfangen wird / was er gethan

jo ten ßami/ kenž gore ſtupil jo huſchej ſchůknich ňebjow/ abů ſchůkne wezi napolnil.

41. Sejži won na to k'Bohžej pſchawizi?

Jo. Bohg jo jogo ßajžil k'ßwojej pſchawizi wŏ tich wjezach/ kenž na ňebju ßu/ huſchej ſchogo werchojſtwa a mozi/ pſchemožeňa Kneſtwa/ a ſchogo mjehňa/ kotare ße namjehňo/ niz jano tudi wŏ tom ßwjeſche/ ale teſch wŏ tom pſchichodnem/ a jo ſche wjezi podejſchpil jogo nogoma/ a jogo tei gmejne dahl k'jadnei glowe nad ſchůknim/ kotara jo jogo žůwot/ ta dopolnoſcž togo/ kenž ſchůkno wŏ ſchůknom napolni.

42. Wjehriſch tů/ až Kryſtus teſch ſaßej pſchiſch bužo/ ßužit tich žůwich a humarlich?

Jo. Won jo gottowi ßužit tich žůwich a humarlich. Pſchetto mů ſchůkne dejmů ſjawjone buſch pſched Kryſtußowim ßudnim ſtohlom/ abů jaden kuždi doſtanul/ ſatim

gethan hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böse/ 1. Petr. 4/5. 2. Cor. 5/10.

43. Ist denn nun dieser gestorbene/ und wieder aufferstandene/und zur Rechten GOttes sitzende Heyland unser einziger Mittler und Erlöser?

Ja. Denn es ist ein GOtt / und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen/ der Mensch JEsus Christus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung/ 1. Tim. 2/5. 6.

44. Ist er auch dein Erlöser?

Ja. Er ist mein Erlöser / mein HErr/ und mein GOtt/ und er hat auch mich geliebet / und sich selbst für mich dargegeben / ich werffe solche Gnade nicht weg/Gal. 2/20. Joh. 20. 28.

45. Womit hat er dich erlöset?

Nicht mit vergänglichem Silber oder Golde/sondern mit seinem theuren Blute/ 1. Petr. 1/18.

46. Wovon hat er uns erlöset?

Er hat uns erlöset von dem zukünfftigen Zorn / und von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns/ 1. Thess. 1/10. Gal. 3/ 13.

47. Hat

ſa tim ak won jo ziñil wō tom ſchjele/ daſchi jo dobre abo ßle.

43. Joga ñeto ten ſamreti/ a ſaßej ſ bužjoñi/ a k'Bohžej pſchawizi ßeježezi Kryſtus naſch jaden ßredñik a humožnik?

Jo. Pſchetto wono jaden Bohg jo/ a jaden ßredñik Bohga a tich zlowekow/ ten Zlowek Kryſtus Jeſus/ kotariž ße ßam dahl jo/ k'ſaplaſcheñu ſaw ſchūknich.

44. Joli won teſch twoj Wumožnik?

Jo. Won jo moj Wumožnik/ moj Kñes a moj Bohg/ a won jo teſch mño ljubowal/ a ße ßam ſa mño tam dahl. Ja ñeſajſchpju taku gnadu Bohžu.

45. Sʒlmga jo won tebjo humogl?

Niz ſe ſachodnimi wjezami/ ßljobrom daniž ßlottom/ ale ſe ßwojeju drogeju kſchwu.

46. Wot zogo jo won nas humogl?

Won jo nas humogl wot togo pſchichodnego gñiwa/ a wot kleſcha teje Kaſni/ ako won jadno kleſche ſa nas wordowa.

47. Jo

47. Hat er dich auch vom Tod und Teufel erlöset?

Ja. Christus hat dem Tode die Macht genommen / und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Liecht gebracht. Und er hat durch seinen Tod die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Teufel / 2. Tim. 1/10. Hebr. 2/14.

48. Dürffen wir denn nun frey in unsern Sünden dahin leben / nachdem wir von allen unsern Feinden erlöset sind?

Nein / sondern es ist darum geschehen / auff daß wir erlöset von der Hand unserer Feinde / ihm dieneten ohne Furcht unser Lebelang / in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die ihm gefällig ist / Luc. 1/74. Tit. 2/14. 2. Cor. 5/15.

49. Die aber in Unheiligkeit und Ungerechtigkeit leben / können die sich wohl Christi und seiner Gemeinschafft getrösten?

Nein / denn so wir sagen / daß wir Gemeinschafft mit ihm haben / und wandeln in Finsternüß / so lügen wir

47. Jo won schi tesch wot smerschi a zarta humogl?

Jo. Krystus jo tu smersch k'ňezomu huziňil/ a to žůweňe a ňesmertnoscž na ßwjetlo huwjadl. A won jo psches ßwoju smersch ßkasil togo/ kenž smerschi moz meascho/ to jo/ togo zarta.

48. Možomů ňeto fry wo naschich grjechach ße žůwisch/ dokulaž mů wot schůknich naschich winikow humožone ßmů?

Ňamožomů/ ale wono togodla ße jo stalo/ abů humožone s'teje ruki naschich wiňikow/ jomu ßlužili bžes bojasni/ wo ßwjetoscži a pschaudoscži psched jogo hoblizom/schůkne dňi naschogo žůweňa.

49. Kotare pak wo ňeßwjetoscži a ňepschaudoscži ße žůwe/ mogu te ße tesch Krystußa a jogo gmejnstwa chwalisch?

Ňe/ pschetto žjo mů žejomů/ až mů gmejnstwo s'ňim mahmů/a chojžimů/

wir/ und thun nicht die Wahrheit/ 1 Joh. 1/6.

50. Wenn aber können wir uns des Verdienstes Christi getrösten/ und gewiß mercken/ daß sein Blut an uns Krafft gewonnen hab?

So wir im Licht wandeln/gleichwie GOtt im Lichte ist/ so haben wir Gemeinschafft unter einander/ und das Blut JEsu Christi seines Sohnes machet uns rein von aller Sünde/ 1. Joh. 1/7.

51. Welchem kommt nun das gerechtmachende und reinigende Blut JESU Christi recht zu gute?

Dem Gläubigen. Denn GOtt reiniget unsere Hertzen durch den Glauben. Ap. Gesch. 15. 9.

52. Was ist der Glaube?

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des/ das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/das man nicht siehet/ Hebr. 11/1.

53. Wer ist es/ welchen der Glaube nicht siehet/ und doch an ihn gläubet?

JEsus Christus/ welchen die Gläu-

žimů/ wo schjamnosczi/ ga mů lžomů/ a ňeziňimů tu wjernoscž.

50. Gdiga možomů ße pak teje Krystußoweje saßlužbi troschtowasch a wjescže wežesch/ až jogo kschew nad nami mozna jo?

Žjož mů wo ßwjetle chojžimů/ rowno ako Bohg wo ßwjetle jo/ ga mahmů mů gmejnstwo mjasi ßobu/ a ta kschew JEsu Krystußa huziscžjo nas wot schůknich grjechow.

51. Komuga pschižo ňeto ta pschawe a ziste huzineza kschew JEsu Krystußa k'hužitku?

Tomu wjehrezemu. Pschetto Bohg huziscžjo nasche hutschobi psches tu wjehru.

52. Zoga jo ta wjehra?

Ta wjehra jo jadno hobstaune dowereňe togo/ zogož mů ße nažeomů a ňezwiblujomů na tom/ zo mů niwižimů.

53. Chtoga pak jo/ kotaregož ta wjehra newiži a glich wo ňogo wjehri?

JEsus Krystus/ kotaregož te wjeh-

Gläubigen nicht sehen und doch lieb haben/ und an ihn gläuben/ wiewohl sie ihn nicht sehen 1. Petr. 1/8.

54. Was ergreifft der Glaube in Christo JEsu?

Seine Gerechtigkeit. Denn wir haben nicht unsere Gerechtigkeit/ die aus dem Gesetze/ sondern die durch den Glauben an Christum kömmt/ nemlich die Gerechtigkeit/ die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird/ Phil. 3/9.

55. Wie gehet das zu? Und wie hat uns GOtt nicht unsere Sünde/ sondern die Gerechtigkeit Christi zugerechnet?

GOtt war in Christo/ und versöhnte die Welt mit ihm selbst/ und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu/ und hat unter uns auffgerichtet das Wort von der Versöhnung: Und hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt/ 2. Cor. 5/19. 21.

56. Wird

wjehreze ñewize/ a glich ljubuju/ a do ñogo wjehre/ ljez rowno jogo ñewize.

54. Zogoga ße žjarži ta wjehra wó JEsu Krystußu?

Jogo pschaudoscži. Pschetto mu ñamahmú naschu pschaudoscž/ kotara s'teje Kasñi jo/ ale kotara jo psches tu wjehru (do) Krystußa/ tu pschaudoscž Bohzu psches tu wjehru.

55. Kak to ße staño? A kak ñejo nam Bohg nasche grjechi/ ale tu Krystußowu pschaudoscž pschirachnowal?

Bohg bescho wó Krystußu a hujadnu ten ßwjet ßam sc ßobu/ a ñepschirachnowa jim jich ñestatki. a polozi do nas to ßlowo togo hujadnaña. A jo togo kotariž žeden grjech ñehußna/ sa nas ku grjechu huzinil/ abú mú buli ta pschaudoscž Bohga wó ñom.

56. Wor-

56. Wird denn allen Menschen/ oder nur den Gläubigen die Gerechtigkeit Christi zugerechnet?

Nur den Bußfertigen und Gläubigen. Denn Abraham hat GOtt geglaubet/ und das ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit/ Rom. 4/3.

57. Wird der gläubige Mensch aus bloßer Gnade ohn einigen Verdienst für GOtt gerecht?

Ja. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist/ welchen GOtt hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blute/ Rom. 3/ 24.

58. Müssen wir aber auch nicht aus der Gerechtigkeit des Glaubens Früchte der Gerechtigkeit bringen/ das ist/ müssen wir auch nicht gute Wercke thun?

Ja freylich. Denn wir sind sein Werck geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken/ zu welchen uns GOtt zuvor bereitet hat/ daß wir darin-

56. Wordujo ga schûknim zlowekam abo jano tim wjehrezim/ ta Krystußowa pschaudoscz pschirachnowana?

Jano tim pokutnim a wjehrezim. Pschetto Abraham jo Bohgu wjehril/ a to jo jomu sa pschaudoscz pschirachnowane.

57. Wordujo ten wjehrezi zlowek s'ljutneje gnadi psched Bohgom pschawi?

Jo. Mû wordujomû dermo hupschawjone s'jogo gnadi/ psches to humozeńe/ kotare jo wô Krystu JEsußu/ kotaregoz Bohg jo pretk stawil k'stohlu teje gnadi/ psches tu wjehru wô jogo kschwi.

58. Nedejmû pak tesch s'teje pschaudoscji teje wjehri/ plodi teje pschaudoscji pschińascz/ to jo ńedejmû tesch dobre statki zińisch?

Jo dôbre. Pscheto mû ßmû jogo zjelo/ stworjone wô Krystu JEsußu k'dobrim statkam/ kotare

J Bohg

darinnen wandeln sollen/ Ephes. 2/10. Phil. 1/2.

59. Verführen sich denn diejenigen/ die da meinen/ sie wären durch den Glauben gerecht/ ob sie gleich wider den Glauben in aller Ungerechtigkeit leben?

Ja. Darum spricht der heilige Johannes also: Kindlein/ lasset euch niemand verführen: Wer recht thut/ der ist gerecht/ gleich wie er gerecht ist: Und abermahl spricht er: So ihr wisset/ daß er gerecht ist/ so erkennet auch/ daß/ wer recht thut/ der ist von ihm gebohren/ 1. Joh. 3/7. 1. Joh. 2/ ult.

60. Was ist das für ein Glaube/ welchen solche eitele Menschen haben?

Es ist ein todter Glaube. Denn der Glaube/ wenn er nicht Wercke hat/ ist er todt an ihm selber/ Jac. 2/17. 20.

61. Welcher aber ist der lebendige/ und thätige Glaube?

Das ist der Glaube/ der durch die Liebe thätig ist/ Gal. 5/6.

62. Hat

Bohg perwej ſgottowal jo / abu mu wo nich chojzili.

59. Sawjaduga ße te ßame / kenz mjehñe / aż pſches tu wjehru hupſchawjone ßu / ljej rowno tej wjehre napſche-ſchiwo wo ſchukñej nepſchau-doſczi ße zuwe?

Jo. Togodla zejo ßwjeti Jan tak: Moje zjetki ñedajſcho ße ñekomu ſawjaſcz / Chtoz tu pſchaudoſcz zini / jo pſchawi ako won pſcha-wi jo. A pakrahs zejo won: Zjo wu wjeſczo / aż won pſchawi jo / ga hußnajſcho teſch / aż jaden kuzdi tu pſchaudoſcz zuñezi ſ'ñogo ßejo narozil.

60. Kakaga wjehra wono jo / kotaruż take ñezomne ljuże maju?

Wono jo jadna humarla wjehra / pſcheto ta wjehra / gaż zedne ſtat-ki ñamah / ga jo wona humarla wo ßebe ßamej.

61. Kotara pak jo ta zuwa wjehra?

To ja ta wjehra / kotara pſches ljuboſcz ſtatna jo.

62. Hat denn ein solcher Glaube grosse Krafft?

Ja. **Alle Dinge sind müglich dem/ der da gläubet/** Marc. 9/ 23.

63. Können wir auch mit dem wahren Glauben den Teuffel überwinden?

Ja. So sagen die Apostel: **Widerstehet dem Teuffel/ so fleucht er von euch.** Und abermahl: **Dem widerstehet fest im Glauben/** Jac. 4/ 7. 1. Petr. 5/ 9. Ephes. 6/ 6.

64. Können wir auch mit dem Glauben die Welt überwinden?

Ja. **Denn alles was von GOtt gebohren ist/ überwindet die Welt/** und unser **Glaube ist der Sieg/** der die **Welt überwunden hat/** 1. Joh. 5/ 4.

65. Können wir uns auch mit dem wahren Glauben an Christum gegen alle Anfechtungen auffrichten und trösten?

Ja. **Wir können mit grosser Freudigkeit sagen: Ist GOtt für uns/ wer mag wider uns seyn/** der auch **seines eingebohrnen Sohnes nicht verscho-**

62. Mahli taka wjehra weliku moz?

Jo. Schúkne wjezi ßu mozne tomu wjehrezemu.

63. Mozomú tesch ſ'pſchaweju wjehru togo zarta pſchewinuſch?

Jo. Tak zeju te Poßli: Stawſcho ße tomu zartoju / ga buzo won wot was hubegnuſch / a pakrabs: Tomu ſtawſcho ße mozne wó wjehre.

64. Mozomú tesch ſ'teju wjehru ten ßwjet pſchewinuſch?

Jo. Pſcheto ſchúkno/zoz ſ'Bohga jo porozone / to pſchewiño ten ßwjet / a naſcha wjehra jo to dobúſche / kenz ten ßwjet pſchewiño.

65. Mozomú ße teke ſ'teju pſchaweju wjehru do Kryſtußa / pſcheſchiwo ſchomu ſpittowañu troſchtowaſch?

Jo. Mú mozomú ſ'welikeju wjaßoloſczu groniſch: Joli Bohg ſa nas/ chtoz zo napſcheſchiwo nam buſch / kotariz teſch ßwojogo ljetnego

schonet / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben / wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die Außerwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie / der gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes / und vertritt uns / Rom. 8 / 31. 32.

66. Kanst du dir aber selber solchen Glauben geben?

Nein / der Glaube ist nicht jedermanns Ding / sondern der Heilige Geist / als der Geist des Glaubens gibt ihn. Denn niemand kan Christum einen Herrn heissen ohn dem Heiligen Geist / 2. Thess. 3 / 2 2. Cor. 4 / 13. 1. Cor. 12 / 3. Joh. 6 / 29.

67. Müssen wir auch nothwendig den Heil. Geist haben / wenn wir Christo angehören und rechte Kinder GOttes seyn wollen?

Ja. Denn wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein. Welche aber

go Synna ljutowal ńejo / ale jo jogo ſa nas ſchúknich tam dahl/ kak ńeder-bel won teſch ſ'ńim nam ſchúkno ſ'gnadi podariſch. Chtoż zona tich huſwoljonich Bohżich ſkerżiſch? Bohg jo tuder/ kenż hupſchawjo/ Chtoż zo ſatamaſch? Kryſtus jo tudi / kenż humrel jo/ jo zo hiſchżi wezi / kotariż teſch ſbużjoni/ kenż teſch k'Bohżei pſchawizi jo a ſa nas pſchoſi.

66. Możoſch tú pak ſam ſebe taku wjehru dawaſch?

Ńe/ pſcheto ta wjehra ńejo ſchúknich (wjez) ale ten ſwjeti Duch/ ako ten Duch teje wjehri ju dawa. Pſcheto ńecht ńamożo Kryſtuſu Kńes gronſch / ako jano pſches togo ſwjetego Ducha.

67. Dejmú teſch nothńe togo ſwjetego Ducha mjeſch / gaż mú żomú Kryſtu pſchiſtluſchaſch / a Bohże pſchawe żjeſchi búſch?

Jo. Pſcheto Chtoż togo Kryſtuſowego Ducha ńamah / ten teſch

ber der Geist GOttes treibet / die sind GOttes Kinder / Rom. 8/9.14.

68. Was thut der H. Geist bey solchen Kindern GOttes?

Weil wir denn Kinder seyn / so hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in unsere Hertzen / der ruffet / Abba lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist / daß wir GOttes Kinder sind. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich GOttes Erben und Mit-Erben JESU Christi / Gal. 4/6. Rom. 8/16.17.

69. Regieret der Heilige Geist auch die Christliche Kirche allhie auf Erden? Und ist auch nur eine Christliche Kirche / die er regieret?

Ja. Es ist nur ein Leib / und ein Geist / ein Herr / ein Glaube / eine Tauffe / ein GOtt und Vater / der da ist über uns alle / und durch uns alle / und in uns allen / Ephes. 4/3.4.5.

70. Glau-

teſch jogo ńejo. Schúkne pak kenż pſches Bohżego Ducha goňone a wežone worduju / te ßu Bohże żjeſchi.

68. Zoga ziń ten ßwjeti Duch pſchi takich Bohżich żjeſchach?

Dokulaż mú żjeſchi ßmú/ga jo Bohg togo Ducha ßwojogo Synna do naſchich hutſchobow poßlal / ten wolá/Abba ljubi Woſchz. Ten ßami Duch dawa ßobu ſnank naſchomu duchoju/aż mú Bohże żjeſchi ßmú; Smúli mú pak żjeſchi / ga ßmú mú teſch derbńiki/ ako Bohże derbniki a pſchiderbńiki Kryſtußowe.

69. Saſtoj ten ßwjeti Duch teſch tu Kżeſcżianſku zerkwej tudi na ſemi? A joli teſch jano jadna Kżeſcżianska zerkwej/ kotaruż won ſaſtoj?

Wono jo jano jadno ſchjelo a jáden Duch/jaden Kńes/jadna wjehra / jadno kſczeńe (dupeńe) jaden Bohg a Woſchz ſchúknich / kotariż jo nad ſchúknimi a pſches ſchúknich a wú nas ſchúknich.

70. Wjeh-

70. Gläubest du auch in der Kirchen eine Gemeinschafft der Heiligen / und also/daß die Gläubigen unter sich Gemeinschafft haben?

Ja. Sie haben Gemeinschafft unter einander/ und ihre Gemeinschafft ist mit GOtt dem Vater und dem Sohn/ 1. Joh. 1/6. 3.

71. Aber wenn einer durch die Sünde aus solcher heiligen Gemeinschafft fiele / doch sich von gantzem Hertzen bekehrte/ hätte er denn Vergebung der Sünden auch zugewarten?

Ja. Denn GOtt will nicht/daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jedermann zur Busse kehre. So wir nun unsere Sünde bekennen / so ist er getreu und gerecht/ daß er uns die Sünde vergiebt/ und reiniget uns von aller Untugend/ 2. Petr. 3/9. 1. Joh. 1/9.

72. Gebeut denn GOtt allen Menschen Busse zu thun?

Ja. GOtt gebeut allen Menschen an allen Enden Buße zu thun/ darum/ daß er einen Tag gesetzet hat/ auff

70. Wjehrisch tú tesch wó tei zerkwj jadna gmejnstwo tich ßwjetich/ a tak/ aż te wjehreze mjasi ßobu gmejnstwo maju?

Jo. Woni mahju gmeinstwo mjasi ßobu/ a jich gmejnstwo jo s'Bohgom tim Woschzom a tim Synnom.

71. Ale gabú ñecht psches grjech s'takego ßwjetego gmejnstwa padnul/ glich ße wot zeleje hutschobi hobroschil/ mjehl won tesch wodawañe tich grjechow dozakasch?

Jo. Pscheto Bohg ñezo/ abú ñechten sgubjoni bul/ ale abú schúkne k'pokusche ße hobroschili. Gaż mú ñeto nasche grjechi poßnajomú/ ga jo won wjerni/ aż won nam te grjechi wodawa/ a huziszżo nas wot schúkneje ñepschaudoszżi.

72. Pschikażo ga Bohg schúknim zlowekam pokutu ziñisch?

Jo. Bohg pschikażo schúknim zlowekam schużi pokutu ziñisch/ pscheto won jo jaden żjeñ hustawil/ na koetaremż

auff welchem er richten wird den Kreiß des Erdbodens durch einen Mann/in welchem ers beschlossen hat/ und jedermann fürhält den Glauben/ nachdem er ihn hat von den Todten aufferwecket/ Ap. Gesch. 17/30.31.

73. Gläubest du auch/ daß gleichwie Christus ist aufferwecket von den Todten/ also du auch werdest aufferstehen?

Ja. Ich habe die Hoffnung zu GOtt/ daß zukünfftig sey die Auferstehung der Todten/ beyde der Gerechten und Ungerechten. In demselben aber übe ich mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben/ beydes gegen GOtt und den Menschen/ Ap. Ges. 24/15.16.

74. Gläubest du auch/ daß du mit deinem Fleische werdest anfferstehen?

Ja. Aber nicht mit solchem nichtigen und elenden/ sondern mit einem herrlichen. Denn es wird gesäet verweßlich/ und wird aufferstehen unverweßlich/ es wird gesäet in Unehre/ und wird aufferstehen in Herrligkeit/

taremž won ßužiſch zo ten zeli ßwjet ſ'pſchaudoſczu/ pſches jadnogo Muhża/ kotaregož jo huložil/ a žjarzi ſchúknim pretk tu wjehru/ ſa tim ako won jogo wot humarlich ſbužil jo.

73. Wjehriſch tú teſch/ až rowno ako Kryſtus ſbužjoni jo wot ſmerſchi/ tak teſch tú gore ſtanuſch bužoſch?

Jo. Ja mahm tu nažeju k Bohgu/ až jadno gore ſtawańe tich humarlich pſchichodne jo hoboj tich pſchawich a ńepſchawich. Wo tom pak ja ße pilnuſu mjeſch jadnu ńeſraſonu wjedobnoſcz ſchužu hoboj pſched Bohgom a zlowekami.

74. Wjehriſch tú teſch/ až ſ'twojim ſchjelom gore ſtanuſch bužoſch?

Jo. Ale niz ſ'takim ńezomnim a žałoßnim/ ale ſ'jadnim kſchaßnim. Pſcheto wono ße ßejo ſtlajuze a bužo ſtanuſch ńeſtlajuze/ wono ße ßejo wo ńezeſczi a bužo ſbužjoni wo

kſchaß-

keit/ es wird gesäet in Schwachheit/und wird aufferstehen in Krafft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib/ und wird aufferstehen ein geistlicher Leib/ 1. Cor. 15/ 42. 43. 44.

75. Gläubest du darauff ein ewiges Leben?

Ja. Das ist die Verheissung/ die er uns verheissen hat/ das ewige Leben/1. Joh. 2/25. 2. Cor. 4/17. 1. Joh. 3/1. 2.

76. Was ist es aber für ein Mittel/ dadurch wir die Verheissung des ewigen Lebens in uns fest behalten?

Das heilige Gebet.

77. Können wir aber aus eigenen Kräfften beten/ oder muß uns der Heilige Geist recht beten lehren?

Der Heilige Geist muß es thun/ der da ist der Geist der Gnaden und des Gebets. Denn wir wissen nicht/ was wir beten sollen/ wie sichs gebühret/ sondern der Geist selbst vertritt uns auffs beste mit unaussprechlichen Seufftzen/ Zach. 12/10. Rom. 8/26.

78. Wie

ſchaßnoſczi / wono ße ßejo wő ßlaboſczi / a buzo ſtanuſch wő mozi. Wono ße ßejo jaden ſchjelni zűwot a buzo gore ſtanuſch jaden duchni zűwot.

75. Wjehriſch tű na to jadno ńimerne zűweńe?

Jo. To jo to ſljubeńe / kenz won ßam nam ſljubil jo / tozűweńe / kotare ńimerne jo.

76. Kaku ßrednoſcz mű pak mahmű / pſches kotaruz mű ße togo ſljubeńa togo ńimernego zűweńa hobwjeſczíſch mojomű?

To ßwjete Modleńe.

77. Mojomű pak ſljetneje mozi ße modliſch / abo dej ten ßwjeti Duch nas to buziſch?

Ten ßwjeti Duch dej jo zińiſch / kotariz jo ten Duch teje gnadi a togo modleńa. Pſcheto mű ńewjemű / zo mű pſchoßziſch derbimű / kak ße ßluſcha / ale ten Duch ßam pſchoßzi ſa nas ſ'nehugroňonim ſduchowanim.

78. Kadza

78. Wie müssen wir beten?

GOtt ist ein Geist/ und die ihn anbeten / müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten/ Joh. 4/24.

79. Wie beten wir ihn im Geist und in der Wahrheit an?

Wenn wir bitten nach seinem Willen/ 1. Joh. 5/14.

80. Wie bitten wir ihn nach seinem Willen?

Wann wir im Nahmen seines Sohnes zu ihm treten / und also bitten / wie er uns in dem Vater Unser zu beten anbefohlen hat/ Matth. 6/9.

81. Können wir denn/ wenn wir also bitten/ der Erhörung gewiß seyn?

Ja. Das ist die Freudigkeit/ die wir zu ihm haben / daß so wir etwas bitten/ nach seinem Willen / so höret er uns/ und so wir wissen / daß er uns höret/ was wir bitten/ so wissen wir/ daß wir die Bitte haben / die wir von ihm gebeten haben/ 1. Joh. 5/14.

82. Wo

78. Kadga dejmů ße modliſch?

Bohg jo jaden Duch / a te kenž ße jomu modle / deje jomu ße modliſch wo tom Duchu a wo tej wjernoſczi.

79. Kak mů ße k'ňomu wó Duchu a wjernoſczi modlimů?

Gaž mů pſchoßimů ſa jogo wohlu.

80. Kak mů jogo ſa jogo wohlu pſchoßimů?

Gaž mů wó tom Mjehňu ßwojogo Synna k'ňomu ſtupimů / a tak pſchoßimů / kak wó tom Woſchzu naß ße modliſch nam pſchikaſane jo.

81. Možomůga / gaž mů tak pſchoßimů / togo hußliſchaña wjeſte bůſch?

Jo. To jo ta ßkobodnoſcz a wjaßoloſcz kenž mů k'nomu mahmů / žjo mů wó ňeſto pſchoßimů ſa jogo wohlu / až won nas hußliſchjo / a gaž mů wjemů / až won nas hußliſchjo / wótž'mů teſch pſchoßimů / ga mů wjemů / až mů te pſchosbi mahmů / kenž mů wot nogo pſchoßili ßmů.

82. Wo hast du aber den Heiligen Geist/ der dir den Glauben giebt/ und aus welchem du erhörlich beten kanst/empfangen?

In der heiligen Tauffe/ als in dem Bad der Wiedergeburth/ und Erneuerung des Heiligen Geistes/ welchen ꝛc. Tit. 3/5. 6. 7.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht das Abthun des Unflats am Fleische/ sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Aufferstehung JEsu Christi/ 1. Petr. 3/ 21.

84. Was ziehen wir in der heiligen Tauffe an?

Den HErrn JEsum. Denn so viel unser getaufft sind/ die haben Christum angezogen/ Gal. 3/ 27.

85. Was werden wir denn/ wann wir Christum angezogen haben?

Ein neuer Mensch. Denn ist jemand in Christo/ so ist er eine neue Creatur/ das Alte ist vergangen/ siehe/ es ist alles neu worden/ 2. Cor. 5/17. Joh. 3/ 6. Gal. 6/ 15.

86. Woraus

82. Zjoga pak tú ßú togo ßwjetego Ducha/ kotariż tebe tu wjehru dawa/a ſ'kotaregoż tú ße pſchawe modliſch możoſch/ doſtanul?

Wó tom ßwjetem dupeńu (kſczeńu) oko wó tom múſche togo naſpet narożeńa a wotnoweńa togó ßwjetego Ducha/ kotaregoż ꝛc.

83. Zoga to Dupeńe abo Kſczeńe jo?

To Dupeńe ńejo to wotpołożeńe teje ſchjelneje ńeziſtoſczi/ ale ten ſwjeſtk jadneje dobreje wjedobnoſczi/ ſ'Bohgom/ pſches to goreſtawańe JEſu Kryſtußa.

84. Zo mú ße hobljazomú wó ßwjetem Dupeńu?

Togo Kńeſa JEſußa. Pſcheto takż wele nas do Kryſtußa jo dupjonich/ te ßu Kryſtußa hobljakli.

85. Zoga mú wordujomú/ gaż mú ßmú Kryſtußa ße hobljakli?

Mú wordujomú nowe zlowekł. Pſcheto joli ńecht wo Kryſtußu/ ga jo won jadna nowa ſtworba abo Kreatura/ te ſtare wjezi ßu ſajſchli/ lej wono jo ſchúkno nowe huziňone.

36. Woran kennt man solchen neuen Menschen? Oder was ist ein neuer Mensch?

Der ists / der nicht vom Geblüte / noch von dem Willen des Fleisches / noch von dem Willen eines Mannes / sondern von GOtt gebohren ist / Joh. 1 / 13.

37. Solte denn unser Tauff-Bund auf solchen neuen Menschen / und auf ein neues Leben treiben?

Ja. So spricht Paulus: Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in JEsum Christum getauffet sind / die sind in seinen Tod getaufft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß ꝛc. Rom. 6 / 3. 4.

38. Sind denn diejenige / so wider die Tauffe / als wider den Bund eines guten Gewissens leben / keine rechte Christen?

Nein. Denn das ist nicht ein Jude / (oder Christ) der auswendig ein Jude ist / auch ist das nicht eine Beschneidung / die auswendig im Fleisch geschicht / sondern das ist ein Jude / der

86. Na zom hußnajo ße taki nowi zlowek? abo zo jo nowi zlowek?

Ten jen jo/ kotariż niz ſ'teje kſchwe/ daniż ſ'teje wohle togo ſchjela/ daniż ſ'wohle jadnogo muhża/ ale ſ'Bohga jo porożoni.

87. Derbelga naſch kſczoni ſwjeſtk k'takemu nowemu zloweku/ a nowemu żůweńu poraſch?

Jo. Tak żejo Pawol: Toli ńewjeſczo wůi/ aż tak wele nas do JEſum Kryſta dupjonich jo/ te ßmů mkt do jogo ſmerſchi dupjone. Ga ßmů mů zgan ſ'nim ſakopane pſches to dupeńe do ſmerſchi ꝛc.

88. Nejßu te ßame/ kenż napſcheſchiwo tomu dupeńu/ ako napſcheſchiwo tomu ſwjeſtku dobreje wjedobnoſczi ße żůwe/ żedne pſchawe kżeſczjane?

Ne. Pſcheto ten ńejo żůd (abo kżeſczjan) kotariż wońkowńe żůd jo/ daniż to hobreſowane ńejo/ kenż wońkowńe na ſchjele ße ſtańo. Ale ten jo żůd/ kotariż jo wo ſatawjonem

abo

der inwendig verborgen ist/ und die Beschneidung des Hertzens ist eine Beschneidung/ die im Geiste und nicht im Buchstaben gegeschiehet/ welcher Lob ist nicht von Menschen/ sondern aus GOtt/ Rom. 2/ 28. 29.

89. Verliehren denn solche Leute / welche die Reinigung ihrer vorigen Sünden vergessen/ den empfangenen Geist/ und sind dahero auch in einem elendem Stande ihrer Seelen?

Ja. Denn so sie entflohen sind dem Unflath dieser Welt durch die Erkäntnüs des HErrn und Heylandes JEsu Christi/ werden aber wieder in dieselbige geflochten und überwunden; So ist mit ihnen das Letzte ärger worden/ denn das erste. Es wäre ihnen besser/ daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hätten/ denn daß sie ihn erkannt/ und sich wenden von dem heiligen Gebot/ das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen wiederfahren das wahre Sprüchwort: Der Hund frißt wieder/ was

ńbo nutschikownem jo / a to jo hobresowane / kenż teje hutschobi jo wó tom Duchu / a niz wó pißme / kotaregoż chwalba ńejo s'tich zlowekow ale s'Bohga.

89. Sgubjega take ljuże / kotare to huzisczene jich perwejschich grjechow sabůdnu / togo dostańonego Ducha / a ßu togodla tesch wó welikej żalosczi jich Dusche?

Jo. Pscheto żjo woni hubegnuli ßu tomu ńepleku togo ßwjeta / psches to hußnasche togo Kńesa a humożńika JEsu Krystußa / ßu pak naspet do tog ßamego sapleschone a pschewińone / ga jo jim to ßljedne gorsche huzińone ńezli to predne. Pscheto wono jim lepej bůlo / abů tu drogu teje pschaudosczi ńehußnali / ńeżli aż ju hußnaju / a ße wothobrosche / wot teje jim podaneje ßwjeteje Kasńi. Wono ße jim dostanulo jo to wjerne pschißlowo (pschigroneńe) Ten pjas

żer-

was er gespien hat / und die Sau wältzet sich nach der Schwemme in dem Koth / 2. Petr. 2/ 20.

90. Wilt du dich aber für solchem Abfall kräfftiglich hüten? Und hergegen in einem neuen Leben wandeln?

Ja. Durch die Gnade GOttes. Denn ich vermag alles durch den / der mich mächtig machet / Christus / und seine Krafft ist in den Schwachen mächtig / Phil. 4/ 13. 2. Cor. 12/ 9.

91. Entsagest du denn hiemit nochmahls dem Teuffel / und allen seinen Wercken / und allem seinen Wesen?

Ja. Von gantzem Hertzen.

92. Wem wilstu hingegen dienen?

Christo JESU / meinem HErrn / der mich in der Tauff angenommen hat / und gewaschen mit seinem Blute / Ap. Gesch. 15/ 14. Col. 2/ 6. Offenb. Joh. 1/ 5.

93. Wilt du hierauff zum H. Abendmahl gehen?

Ja. In GOttes Nahmen.

94. Was

žerjo/ zož jo hubluwal a ta ßwiña ße po plaweñu pare wahlja.

90. Zosch tů ße pak psched takim wotpadneñim mozñe swarnowasch? a napscheschiwo wǒ nowem žůweñu chojžisch?

Jo. Psches Bohžu gnadu. Pscheto ja schůkno pschemogu wǒ tom mño mozneg huziñezem Kryſtußu/ kotaregož moz wǒ tej namozi a ßlaboſczi ße dokojnzujo.

91. Wotrjakñosch tů ße s'tim hischzi rahs tomu zartoju a schůknim jogo statkam/ a schůknomu jogo wjaßmu?

Jo wot zeleje hutschobi.

92. Komuž zosch tů pak ßlužisch?

Krystu JEsußu mojomu Kñesu/ kotariž mño wǒ tom Dupeñu jo gore wǒsel a můl wot grjechow se ßwojeju Kschwju.

93. Zosch tů na to k'Bohžemu blidu/ abo k'ßwjetei wjazori hisch?

Jo. Wǒ Bohžem Mjehñu.

94. Zo

94. Was ist das H. Abendmahl?

Paulus lehret es / wenn er saget: Der gesegnet Keelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi? 1. Cor. 10 / 16.

95. Gläubest du denn / daß in dem H. Abendmahl der wahre Leib / und das wahre Blut Christi gegenwärtig sey?

Wie solte ich meinem Heylande nicht gläuben / der da gesaget hat: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / nehmet hin und trincket / das ist mein Blut / Marc. 14. 2 / Ephes. 3 / 20.

96. Was müssen wir thun / wenn wir das H. Abendmahl würdiglich empfangen wollen?

Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brodte / und trincke von diesem Kelche / 1. Cor. 11 / 28.

97. Wie müssen wir uns prüfen?

Paulus lehret es uns / wenn er spricht:

94. Zo ta ßwjeta wjazora jo?

Pawol jo huzi/ gaż won żejo: Ten Kelch togo żognowańa/ kenż mů żognujomů/ ńejo won to gmejnſtwo teje Kryſtußoweje Kſchwe? Ten Kljeb kenż mů lameomů/ ńejo won to gmejnſtwo togo Kryſtußowego Schjela.

95. Wjehriſch tů ga/ aż wů tej ßwjetej wjazori to wjerne Kryſtußowe Schjelo a Kſchew pſchibudnej ſtej?

Kak ńederbech ja mojomu Wumożnikoju/ wjehriſch/ kotariż groňil jo: Wößmiſcho a jeſcżo/ to jo mojo Schjelo/ wößmiſcho a piſcho/ to jo moja Kſchew.

96. Zożen dejmů ziňiſch/ gaż mů taki kſchaßni dahr/ doſtojňe zomů kßebe braſch?

Ten zlowek hußgojn ße ßam/ a tak daſchi won je wot togo kljeba/ a pijo wot togo kelucha.

97. Kak dejmů ße hußgoniſch?

Pawol jo nas huzi/ gaż won żejo:

Spit-

spricht: Versuchet euch selbst/ ob ihr in Glauben seyd/ prüfet euch selbst/ Und David sagt: Erforsche mich GOTT/ erfahre mein Hertz/ prüfe mich/ und erfahre mich/ wie ichs meine/ und siehe/ ob ich auf bösem Wege bin/ und leite mich auf ewigem Wege/ 2. Cor. 13/5. Psal. 139/ 23.

98. Was sollen wir bey Geniessung des H. Abendmahls thun?

So offt wir von diesem Brodt essen/ und von diesem Kelche trincken/ so sollen wir des HErrn Tod verkündigen/ biß daß er kommt/ 1. Cor. 11/25.26.

99. Wer nun unwürdig/ und mit einem unbußfertigen/ und unversöhnlichen Hertzen hinzugehet/ wie geht es dem?

Welcher unwürdig von diesem Brodt isset/ und von dem Kelche des HErrn trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gerichte/ damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn/ 1. Cor. 11/27.29.

100. Was hat hergegen der glaubige und würdige Communicant für gutes zu gewarten?

Der

Spittujscho ße ßami / ljez wō wjehre
ſczo / hußgojnſcho ße ßami. A Da-
bid żejo / huſpittuj mño Bohg a hu-
ßnaj moju hutſchobu / hußgojn mño /
a hußnaj moje mūßli / a gljedaj ljez
na ßlej droſe ßom a pſchewożi mño na
ńimernej droſe.

98. Zo derbimū pſchi pożūwańu teje
ßwjeteje wjazore zińiſch?

Tak żeſto mū ten Kljeb jehmū / a
ten Kelch pijomū / derbimū togo Kńe-
ſa ſmerſch ſapowedaſch / aż won
pſchiżo.

99. Chtoż pak ńedoſtojni a ſ'ńepokutneju
a ńeſjadnarskeju hutſchobu pſchi-
ſtupjo / kak wono ße tomu żo?

Chtoż ńedoſtojńe ten Kljeb jeh / a
ten Kelch pijo / ten jeh a pijo ßam
ßebe jaden ßud / dokulaż won ńeroſ-
żeljo to Schjelo togo Kńeſa.

100. Zo mah pak ten wjehreżi a doſtojū
tam dożakaſch?

Naſch

Der Heyland spricht: Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm/ und hat das ewige Leben/ und ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage/ Joh. 6/54.

101. Was sollen wir nach Empfangung des H. Abendmahls thun?

Wir sollen GOtt loben/ und dancken/ und mit David sagen: Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat/ der dir alle deine Sünde vergiebet/ und heilet alle deine Gebrechen/ der dein Leben vom Verderben errettet/ der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Lobe den HErrn meine Seele. Ps. 103/ 1. 2. 3.

102. Wilst du bey diesem wahren GOtt/ welchen deine Seele itzo gelobet hat/ allezeit bleiben?

Ja. Dieser GOtt sey unser GOtt immer und ewiglich/ Ps. 48/ 15.

103. Wilst du auch bey dieser deiner Christlichen Glaubens-Bekäntnüs/ und allem gutem biß an dein Ende verharren?

Ja.

Nasch Humożnik żejo: Chtoż mojo Schjelo jeh / a moju Kschew pijo / ten wostańo wò mńe / a ja wò ńom / a mah to ńimerne żùweńe / a ja budu jogo sbużisch na ßudni żjeń.

101. Zo derbimù po huźiwańu teje ßwjeteje wjazore zińisch?

Mù derbimù Bohga chwalisch a jomu ße zjekowasch a s'Dabidom grońisch: Chwal moja Duscha togo Knesa a nesabuwaj / zoż won tebe dobrego zińil jo / kotariż tebe schùkne twoje grjechi wodawa / a hugoj schùkne twoje choroscżi / kotariż twojo zùweńe wot skaseńa humożo / a schi krohnujo s'gnadu a similnoscżu. Chwal moja Duscha togo Knesa.

102. Zosch tù pschi tom wjernem Bohgu kotaregoż twoja Duscha ńeto chwalila jo pscheze wostanusch?

Jo. Ten Bohg buży nasch Bohg wot ńimerno scżi aż do nimernoscżi.

103. Zosch tù tesch pschi tom poßnaschju twojeje kżesczańskeje wjehri / a pschi schùknom dobrem aż do twojogo kojnja hobzakasch?

Je.

Ja. Durch die Hülffe GOttes. Denn ich habe die gute Zuversicht/ daß der in mir angefangen hat das gute Werck/ der werde es auch vollführen biß an den Tag JEsu Christi. Getreu ist Er/ der es verheissen hat/ welcher wirds auch thun/ Phil. 1/6. 1. Thess. 5/24.

Wunsch des Predigers.

NUn/ du GOttes Mensch/ jage nach der Gerechtigkeit/ der Gottseligkeit/ dem Glauben/ der Liebe/ der Gedult/ der Sanfftmuth. Kämpffe den guten Kampff des Glaubens/ ergreiffe das ewige Leben/ dazu du auch beruffen bist. Und wie ihr nun angenommen habt den HERRN JESUM/ so wandelt in Jhm/ und seyd gewurtzelt/ und erbauet in Jhm/ und seyd in demselben reichlich danckbar. Er aber der GOtt des Friedens/ heilige euch durch und durch/ und euer Geist gantz samt Seele und Leib/ müsse behalten werden/ unsträfflich auf die Zukunfft unsers HERRN JESU CHristi. Getreu ist Er/ der euch ruffet/ welcher wirds auch thun/ 1. Tim. 6/11. 12. Col. 2/6. 1. Thess. 5/23.

Kur-

Jo. Pſches Bohzu pomoz. Pſcheto ja mahm tu wjeſtu nażeju / aż ten / kenż wō mńe chopil jo ten dobri ſtatk / buzo jen teſch dokojnzowaſch aż na ten zjeń JEſum Kryſtuſa. Wjerni jo ten / kenż was powola / ten buzo jo teſch ziñiſch.

Winſchowańe togo Prjatkara.

NO tū Bohži zlowek ſtajn wōnn ſa teju pſchaudoſczu / poboznoſczu / wjehru / ljuboſczu / ſcherpnoſczu a pokornoſczu. Wojuj tu dobru wojnu teje wjehri a pſchim to ńimernezūweńe / ku kotaremuż tū teſch powolani ßū. A rowno ako ſczo pſchijeli Kryſtum JEſuſa togo Kńeſa / tak chojſczo wō ńom / a buzczo ſakoreńone a ſtwarjone wō ńom / a hobtwarzone wō wjehre / ako huzone ſczo / a buzczo wō tom ßamem bogaſche zjekowarne. Won pak ten Bohg togo mſehra hußwjeſchi was wow ſchoſcż dopolńone / a zeli waſch duch a ta duſcha a to ſchjelo derbe buſch bżes bracha hobchowane wō tom pſchichodu naſchogo Kńeſa JEſum Kryſtuſa. Wjerni jo ten / kenż was powola / ten buzo jo teſch ziñiſch.

Kurtze Anleitung zum wahren Christenthum.

I.

ES ist nicht ein jeder ein Christ / der sich einen Christen nennet. Denn ein Christ hat seinen Nahmen vom HErrn Christo: Christus aber heißt auf Teutsch ein Gesalbter / nemlich mit dem heiligen Geist. Wenn nun einer spricht: Ich bin ein Christ / so ist es eben so viel geredet / als wenn er spräche / Ich bin mit dem Geist Christi gesalbet / oder Christi Geist wohnet in mir / daß ich von Hertzen an Ihn gläube / als meinen einigen Heyland / und in meinem gantzen Leben und Wandel Ihm beständig nachfolge. Wer das nicht sagen kan / der kan sich auch mit Wahrheit keinen Christen nennen.

II.

Weil man nun aus dieser herrlichen Bedeutung des Worts Christ / fast mit Händen greiffen kan / daß sich wohl viel tausend Menschen Christen nennen / die es in der That nicht sind / so ists gar nicht gut / wann nur ein jeder das beste von ihm selbst hoffet / und schlechter dings an seiner Seligkeit nicht zweiffeln / und doch auch keine Untersuchung an-

Krotke rozhuzowańe k'wjeranemu Kżeszczianstwu.

I.

WOno jaden kuždi jaden Kżeszczian ńejo / kotariž ße tak namjehńo. Pscheto jaden Kżeszczian mah ßwojo mjeh wot Krystußa; Krystus pak ßńi na Serbsku rjez tak wele / ako jaden žalbowani / roßmej s'tkm ßwjetim Duchom. Gaž ńeto ńecht žejo: Ja ßom Kżeszczian / ga jo wono rowno tak wele / ako gabů groňi!: Ja ßom s'Krystußowim Duchom žalbowani / abo ten Duch Krystußa budli wů mńe / až ja wot hurschobi do ńogo wjehru / ako do mojogo jadnogo Wumožnika / a wů mojom zelem žůwenu a hobchadańu sa ńim hobstauńe du. Chtož to groňisch ńamožo / ten ńamožo ße tesch s'wjernoscžu Kżeszczian namjehnisch.

II.

Dokulaž mů ńeto s'togo kschaßnego roßmescha togo ßlowa Kżeszczian sjawńe doscz husnasch možomů / až ße dobre wele towsind zlowekow / Kżeszczianow pomjehńe / kenž jo glich wů tom statku ńejßu / ga wono žgan dobre ńejo / gaž jano kuždi togo neuljepschego wot

anstellen will / ob er den blossen Nahmen eines Christen führe / oder ob er in der Warheit ein Christ oder Gesalbeter des Allerhöchsten sey. Hingegen ist zum höchsten nothwendig / daß ein jeder sein Wesen / darinnen er stehet / gegen die herrliche Bedeutung seines Nahmens / da er sich einen Christen nennet / halte. Wann dieses geschiehet / und der Mensch erkennet dann durch GOttes Gnade / daß er sich bißher gantz fälschlich einen Christen genennet / oder auch / wann er nur an sich selbst zu zweifeln anfängt: Ob er bißhero ein rechtschaffener Christ gewesen sey / oder nicht: So muß er bey Leib und Seel nicht auffschieben / sich mit allem Ernst zu GOtt zu bekehren. Denn was ist schrecklichers / als nicht wissen / ob man ein Kind der ewigen Seligkeit sey / oder nicht / und sich doch nicht darnach sehnen / daß man dessen eine wahre Gewißheit erlangen möge.

III.

Da ist aber zuerst vonnöthen / daß der Mensch seine Sünde erkenne / denn GOtt spricht: Ich bin barmhertzig und will nicht ewiglich zürnen / allein erkenne deine Mis-

ßebe ßamego ße nažeo / a saw schim na ßwojej sbožnosczi zwiblowasch ňezo/ daniž ße spittowasch / ljez won jano to proßne mjeh jadnogo Kžesczianæ mah / abo ljez won wô wjernosczi jaden Kžesczian abo žalbowani togo neuhuschego jo. Napscheschiwo jo welgi nohtne až jaden kuždi ßwoj wjaßm / wô kotarem won skoj/bužo žjarzasch pscheschiwo tomu kschaßnemu pokasowaňu ßwojogo mjehňa/ žjo won ße Kžesczia-na namjehňo. Gaž to ße staňo/ a ten zlowek tegdi hußnajo psches Bohžu gnadu/ až won ße až how falžne kžesczianahmeňil jo / abo tesch/ gaž won jano ßam na ßebe zwiblowasch sachopjo: Ljez won až how jaden wjerni Kžesczian bůl jo abo ňejo; Ga ňedej žgan wotljakasch / ße wot zeleje hutschobi g'Bohgu hobroschisch. Pscheto zo jo lschaschnejsche/ ako ňeweżesch / ljez tů jadno žjesche teje ňimerneje sbožnosczi ßů abo nejßů/ a glich sa tim ňepožedasch / abů togo mogl hobwjesczoni wordowasch.

III.

Tam pak jo neuperwej nohtne/ až ten zlowek ßwoje grjechi bužo hußnasch/ pscheto Bohg žejo: Ja ßom smilni/a ja ňok nimerňe ße gniwasch / ale, hußnaj

two-

Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast / Jer. 3 / 12. 13. Daß solches nun geschehe / muß sich der Mensch von Hertzen-Grund vor GOtt demüthigen / und Ihn gantz inniglich bitten / daß Er ihm sein böses und sündliches Hertz fein recht wolle zu erkennen geben / daß er sich ja nicht für frömmer halte / als er sey ; sondern sich lieber für den allerärgesten Sünder halte und erkenne. Denn so er sich auch für den allergrösten Sünder erkennet (wie wir denn den Samen alles bösen in uns haben) obgleich andere äußerlich mehr Sünde begangen / als er / würde ihm doch solches / daß er sich selbst so geringe achtete / nichts schaden / wenn er GOttes Gnade nur von Hertzen suchete. Aber wenn er meinet / daß er etwas sey / da er doch nichts ist / so verführet er sich selbst / und thut ihm selbst den grösten Schaden. Darum muß er nicht allein die äußerlichen groben Sünden / als huren / fluchen / stehlen / sauffen / und dergleichen erkennen / denn das kan auch wohl ein Heyde bleiben lassen ; sondern auch die Wurtzel aller Sünden / nemlich den Unglauben für die allergrösseste und schwehreste Sünde ansehen / und wann ihm denn GOtt die Augen

twojo pſcheſtupowañe/ aż tů pſcheſchiwo tomu Kñeſu twojomu Bohgu grjeſchił ßů / Jer. 3/ 12. 13. Abů ñeto to ße ſtalo/ dej ße ten zlowek wot zeleje hutſchobi pſched Bohgom ponůżaſch / a jogo welgi pſchoßiſch/ won kſchel jomu jogo ßlu a grjeſchnu hutſchobu pſchawe daſch hußnaſch / abů ße żgan ſa fromneſſcheg nezjarżal / ako won jo / ale abů ße ljubej ſa togo ñeugorſchego grjeſchnika żjarżal a hußnal. Pſcheto gaż won ße teſch ſa tog ñeuwetſchego grjeſchnika hußnajo (ako mů teke to ßeme ſchogo ßlego wō ßebe mahmů) ljez rowno druge wōnkowne wele wezi grjechow ſkojnzowali bůli / ako won / ga jomu glich to żkożeſch nebużo / aż won ßam ße tak ryneg achtujo/ gaż won jano tu Bohżu gnadu hutſchobñe pſchi rom puta. Ale gaż won mehñi/ aż ñeſko jo/ żjo glich ñiż ñejo / ga won ßam ße ſawezjo/ a ziñi ßebe tu ñeuwetſchu żkodu. Togodla ñedej won jano te wōnkowne gropne grjechi hußnaſch / ako hurſtwo/ bajañe/ kſchadneñe / żreſche a teje rownoſczi / pſcheto togo możo ße teſch döbre jaden Tatan woſtawiſch a hobiaſch; Ale won dej teke ten koreñ ſchůknich grjechow/ roßmej tu ñewjehru ſa ten ñeuwetſchi a ñeuſcheſchi grjech żjarżaſch/ a gaż jomu potom

Bohg

gen öffnet / zu erkennen / daß er bißhero tieff genug darinnen gestecket / so wird er zugleich bekennen müssen / daß alle sein Thun / sein Gehen / Liegen / Stehen / Essen / Trincken / Beten / Kirchen-gehen / seine Worte und Wercke / Dichten und Trachten nichts als Sünde gewesen / denn **ohn Glauben ists unmüglich GOtt gefallen** / Hebr. 11 / 6. und **was nicht aus dem Glauben komt / das ist Sünde** / Röm. 14 / 23. Wann der Mensch aber daran zweiffelt: Ob sein Thun bißhero nichts anders als Sünde gewesen / so darff er nur bedencken: Ob er nicht sein Thun bißhero nur auf sich selbst / daß er möge sein zeitlich Leben fein gemächlich hinbringen / gerichtet / und ob er nicht für seine unsterbliche Seele viel weniger als für den Leib gesorget habe? Befindet er solches / so muß er wissen / daß er darinnen nichts anders gethan / als was alle Heyden / Jüden und Türcken thun. Was aber ein wahrer Christ ist / der mag essen und trincken / so thut er alles zu GOttes Ehren / 1. Cor. 10 / 31. Es ist ihm zu thun nicht um das zeitliche Leben / sondern um das ewige / nach der Vermahnung Christi Matth. 6 / 33. **Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles**

Bohg te wozi wotworjo k'hußnaschju/ aż won aż how dlůmoko doscż wô takej ňewjehre ße zůwil jo/ ga bużo won tesch deasch poßnaż aż schůkno jogo ziňeňe/ jogo hische/ lażaňe/ stojaňe/ jehż/ pische/ modleňe/ zerkwiňe chojżene/ jogo ßlowa a statki/ můßleňe a putaňe howaze niz ako grjech bůlo jo/ pscheto bżes wjehri ňejo możne Bohgu ße spodobasch/ Hebr. 11/6. A zo s'teje wjehri ňepschiżo/ to jo grjech/ Rom. 14/23 Gaż ten zlowek pak na tom zwiblujo/ ljez jogo ziňeňe aż how ňiz ako grjech bůlo ňejo/ ga możo wun jano hobdenkowasch: Ljez won jogo ziňeňe aż how jano na ße ßam richtowal ňejo/ abů to zaßňe żůweňe ljaschze a spodobňe mogl skojnzowasch/ A ljez won sa jogo ňesmertnu duschu wele meňej ße staral ňejo/ ako sa jogo smertne schjelo? Gaż won to hußnajo/ ga dej won weżesch/ aż won wô tom niz hinaze ziňil ňejo/ ako zoż schůkne Tataňe/ żůdi a Turki ziňe. Chtoż pak jaden wjerni Kżesczian jo/ daschi ten jeh a pijo/ ga ziňi won schůkno k'Bohżej zesczi. Wono jomu ňejo ziňisch wô to zaßňe żůweňe/ ale wô to ňimerne/ sa Krystußowim roshuzowaňim. Putajscho neuperwej sa tim Bohżim

les zufallen. Wer das nicht thut/der ist ein Heyde: Wie Christus selbst bezeuget/ v. 23. An dieser Erkäntnüs/ daß man von Hertzen sage: Ich glaube es/ ich bin ein Sünder/ ist ein grosses gelegen/ und so leicht es äusserlich zu sagen ist/ so schwer ist es/ daß man es recht von Hertzen sage; Und es mag es Niemand von Hertzen sagen/ es sey denn/ daß ihm GOtt die Augen öffnet/ sein Elend zu erkennen/ und in solcher Erkäntnüs ihn gründlich demüthige.

IV.

Wann sich nun der Mensch für einen armen/ elenden/ sündigen Menschen erkennet/ der bißher außer der Gnade GOttes und ohne Christo gelebet/ der sich einen Christen genennet/ und doch nichts weniger gewesen/ so kan nichts anders darauf erfolgen/ als eine ernstliche Reue/ daß sich der Mensch vor sich selbst schämet/ daß er bißher ein Narr und Thor gewesen/ wie die Schrifft den Gottlosen nennet. Ps. 14/1. Ps. 53/1. nach dem zeitlichen und leiblichen mehr getrachtet/ als nach dem/ was

žim kralejstwom / a sa jogo pschaudo-
sczu / ga buzo wam to schůkno pschidane.
Chtož to ňeziňi / ten jo Tatan ako Kry-
stus ßam snajo. Na tom hußnaschju / až
ňecht wot hutschobi možo groňisch:
Ja jo wjehru až grjeschnik (za) ßom / jo
wele lažane / a tak ljaschze wono ße wůn-
kowňe groňisch dajo / tak scheschke wono
jo / abů ße wot hutschobi groňilo; a ňecht
jo s'hutschobu groňisch ňamožo / žjo / jo-
mu Bohg te wozi ňewotwori / až ßwoju
žaloscž hußnajo / a wo takem hußuaschju
jogo pschawe ňeponůža.

IV.

Gaž ße ňeto ten zlowek sa jadnog
bogego / žaloßnego / grjeschnego zlo-
weka hußnajo / kotariž až how mimo
Bohžeje gnadi a bžes Krystußa ße žů-
wil jo / kotariž ße kžesczjana namjehnil /
a glich niz meňej ako taki bůl jo / ga s'to-
go niz hinaze pschisch ňamožo ako hut-
schobna ljutoscž / až ße ten zlowek ßam
psched ßobu ßroma / až won až how
blasan a ňemudri bůl jo / ako to piß-
mo tomu Bohgaňebojasnemu groňi /
sa tim zaßnim a schjelnim wezi wůn
stojal / ako sa tim zo tu duschu a ňimer-

nu

was die Seele und ewige Seligkeit angehet; daß er ein so grober Heuchler gewesen/ der für einen guten Christen wollen angesehen seyn/ und doch weder Glauben noch Liebe in seinem Hertzen gehabt/ und weder kalt noch warm gewesen; daß er den lieben und getreuen GOtt/ der ihm aus lauter Gnaden die ewige Herrlichkeit oder Seligkeit angeboten/ mit so wissentlichen Sünden so unzählich mahl erzürnet; daß er so viele Jahre seines Lebens vergeblich hingebracht/ und seinem Fleisch und Blute/ und dem Satan selbst in den sündlichen Lüsten gedienet/ an statt/ daß er dem lieben GOtt hätte dienen sollen. Wenn das dem Menschen recht in den Sinn kommt/ so möchte er wünschen/ daß er doch alles möchte wieder gut machen können. Aber damit ist es nun zu späte/ was geschehen ist/ das ist geschehen/ und das kräncket und schmertzet ihn denn nicht wenig/ daß er seine Sünden nicht verbessern kan/ nachdem sie einmahl begangen sind. Wenn nun

der

nu sbožnoscž nastupa/ až won taki gro-
pni pschißlodńik bůl jo/ kotariž sa
dobrego Kžescžiana jo kschel žjaržani
bůsch/ a glich daniž wjehru/ daniž lju-
boscž wô ßwojej hutschobe mjehl/ a da-
niž simni daniž schjopli bůl ńejo; až
won togo ljubego a wjernego Bohga
s'tak wjedobnimi grjechami tak zesto
a welgi roßgniwal jo/ kotariž jomu
s'ljutneje gnadi tu ńimernu kschaßnoscž
abo sbožnoscž podal jo; až won tak we-
le ljeth ßwojogo žůweńa poproßnem
skojnzowal/a ßwojomu schjelu a kschwi
a tomu zartoju ßamemu wô grjesch-
nich luschtach ßlužil jo/ mesto togo/
až tomu ljubemu Bohgu bůl deal ßlu-
žisch. Gaž to tomu zlowekoju pscha-
we do můßli pschižo/ ga mogl wůn-
schowasch/ abů schůkno saßej mogl do-
bre huzińisch. Ale s'tim jo wono ńeto
posdže/ zo ße stalo / a to jogo welgi
tuži a jomu bohli/ až won ßwoje grje-
chi poljepschasch ńamožo / sa tim ako
woni rahs ßu skojnzowane. Gabů ße
ńeto ten zlowek takich tužnich můßle-
now

der Mensch solche traurige Gedancken über seine begangene Sünden wolte aus dem Sinne schlagen / und gedächte: Er möchte wohl drüber melancholisch werden/ oder verzweifeln/ so würde er sehr übel thun; denn das ist eine **Göttliche Traurigkeit/ die da wircket zur Seligkeit eine Reue** (Aenderung des Sinnes) **die niemand gereuet** / 2. Cor. 7/ 10. Er wird wohl thun / wenn er noch dazu GOtt im Himmel bittet/daß er durch seinen heiligen Geist eine ernstliche Reue in seinem Hertzen wircken wolle / damit ihm seine Sünden fein bitter und recht verleidet werden/daß er hernach nicht so leicht wieder in das unordige wüste Wesen hinein lauffe.

V.

Er muß aber in solcher Reue nicht stecken bleiben/ wie Cain und Judas der Verräther (jedoch auch nicht frecher Weise/ viel weniger durch äuserliche weltliche Mittel sich von der Betrübnis des Hertzens über sein erkan-

tes

now kschel hobiasch a spominasch/ won mogl dóbre nad tim pscheliſch tschuchli a bludni wordowasch abo saw schim sazwiblowasch/ ga won bu welgi ßle ziñil: pschetto to jo jadna tużiza sa Bohgom/ kenż k'ſ bożnoſczi jadnu ljutoſcż (pschemeneñe teje mũßli) hugba/kotaruż ñecht ñeljutujo 2. Kor. 7/10. Won bużo dobre ziñisch/ gaż won hischzi k'tomu Bohga wo ñebju pschoßi/ won kschel pſches ßwojogo ßwjetego Ducha wõ jogo hutschobe jadnu wjernu ljutoſcż nagottowasch/ abũ jomu jogo grjechi radñe gorke a napſcheſchiwne huziñone wordowali/ abũ won potom tãk ljaſchko/ do togo ñeſtatnego a grjeſchnego wjaßma nutſch ñebeżal.

V.

Won ñedej pak wõ takej ljutoſcżi lażezi woſtasch ako Kain a Judas ten pſcheradnik/ (glicholan ñedej won teſch putasch na ſważnu wiſu/ wele meñej pſches wõnkowne ſemske ßrednoſcżi ße wot teje tużize teje hutſchobi/ ßwojeje

hußna-

tes Elend zu befreyen suchen) sondern muß mit solchem geängsteten Hertzen und zerschlagenem reuigem Geiste zum Creutze Christi kriechen / eingedenck der lieblichen Stimme des Herrn / Matth. 11/ 28. Kommt her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen seyd/ich will euch erqvicken. Solche Erqvickung wird ihm denn auch widerfahren / wann er mit demüthigem und zerknirschtem Hertzen seine Augen auf das bittere Leiden und Sterben / und hochheilige Verdienst unsers HErrn JEsu Christi richtet / und nicht eher abläßet mit Bitten / Flehen / Suchen / Klopffen / biß er in seinem Hertzen versichert sey / daß ihm die Thür der Gnaden auffgethan sey / und ihm durch das Blut Christi alle seine Sünde vergeben / und er mit GOtt durch dem HERRN JEsum versöhnet sey / daß er ihn getrost seinen Vater nennen könne / durch den Heiligen Geist / und dieser in seinem Hertzen ruffe: Abba / lieber Vater Rom. 8/ 15.

VI.

hußnateje żaloſczi dla hulichowaſch) ale dej ſ'takeju teſchńoneju hutſchobu/ a roſbitim ljutoſcziwim duchom k'tej Kryſtußowej kſchizi laſiſch/ ßo dopomnezi togo ljuboßnego gloßa togo Knesa podla Mathäußa wo 11. ſtawe: Pojżczo ku mńe ſchükne/ kenż wů chamne a hobſcheſchkane ſczo/ ja zu was hochloziſch. Take hochlożeńe bużo ßo jomu tegdi teſch doſtanuſch/ gaż won ſ'ponižneju a roſlamaneju hutſchobu ßwojej wozi na to gorke ſcherpeńe a humreſche a ßwjetu ſaßlużbu naſchogo Knesa JEſu Kryſtußa richtujo / a ßkerej ńepſcheſtańo ſ'pſchoßeńim/ ſdüchowańim / putańim/ klapańim/ aż won wů ßwojej hutſchobe hobwjeſczoni jo/ aż jomu te gnadne żjurja wotworjone/ a pſches Kryſtußowu kſchew ſchükne grjechi wodane ßu / a won ſ'Bohgom pſches togo Knesa JEſußa hujadnani jo/ aż won jomu ßkobodńe Woſchż groñiſch możo pſches togo ßwjetego Ducha/ a ten wů ßwojej hutſchobe wola Abba ljubi Woſchż. Rom. 8/15.

Er darff sich aber durchaus nicht einbilden / daß er ihme selber einen solchen Glauben könne geben/ denn es ist nicht aus uns / GOttes Gabe ist es / sondern er muß GOtt die Ehre geben / und ihn bitten/ daß er durch seinen Heiligen Geist den Glauben in seinem Hertzen anzünden wolle/damit seine Seligkeit nicht ferner eine blosse Einbildung sey/ sondern in Göttlicher Gewißheit eines wahren und lebendigen Glaubens bestehe. Wann nun der Mensch einen wahren lebendigen Glauben von GOtt empfangen hat/ so wird er an Vergebung seiner vorigen Sünden auch nicht zweiffeln/ und da heißt es denn bey ihm: **Ist jemand in Christo/so ist er eine neue Creatur/ das alte ist vergangen/ siehe es ist alles neu worden** 2. Cor. 5/17. GOTT hat ihm denn einen andern Sinn gegeben/ (1 Joh. 5/20) daß er ihm seine Seele lässet mehr angelegen seyn/als er hiebevor gethan hat. Sein

Sinn

VI.

Won ńetreba pak żgan ße samußliſch / rowno abú won ßam ßebe taku wjehru daſch mogl/pſcheto wona ſ'nas nejo/ Bohżi dahr wona jo/ ale won dej Bohgu tu zeſcż dawaſch a jogo pſchoßiſch/ won kſchel pſches togo ßwjetego Ducha tu wjehru wó jogo hutſchobe ſapaliſch / abú jogo ſ'bożnoſcż dalej żedno proßne ſamúßlene ńebúla/ ale wó Bohżej wjeſtoſcżi jadneje pſchawieje a żúweje wjehri hobſtanula. Gaż ńeto ten zlowek tu pſchawu a żúwu wjeru wot Bohga doſtanul jo / ga ńebużo won teſch na wodawańu jogo perwejſchich grjechow zwiblowaſch/ a tegdi wono podla ńogo ßni: Joli ńecht wó Kryſtußu / ga jo won jadna nowa ſtwórba abo Kreatura / te ſtare wjezi ßu ſajſchli/ lej wono jo ſchúkno nowe huzińone/ 2. Kor. 5/17. Bohg jo jomu ńeto drugi ſmúßl dahl / aż won ßebe ßwoju duſchu wezi dajo pſchiruzonu búſch/ ako dóbre perwej zińil ńejo. Jogo

Sinn stehet nun nicht mehr auf das zeitliche Leben/ sondern er ist auf das ewige gerichtet/ er fänget an sein Thun so anzustellen/ daß es GOtt im Himmel nicht zuwider sey/ sondern daß es Ihm vielmehr wohlgefallen möge. Er kan nicht mehr so frey in den Tag hinein reden/ als er vorhin gethan hat/ sondern befindet grosse Unruhe in seinem Hertzen/ wenn er/ wie vorhin unnütz Geschwätz treibet/ er kan nicht mehr vornehmen/ was ihm nach seinem Fleisch und Blut gut deucht/ sondern er muß wissen/ ob es auch mit dem Willen GOttes übereinkomme. Er mag nicht mehr mit seinen Gedancken herum fladdern/ und grosse Anschläge auffs künfftige machen; sondern sein Hertz und Sinn stehet ihm zum lieben GOtt/ und sein Tichten und Trachten nach dem das droben ist/ da Christus ist Col. 3/ 1. 2. Er machet sich nun aus dem Welt-Wesen keine Freude mehr/ weil er viel etwas bessers erkant hat; In Sum-

smůßl ňeto wezi sa tim zaßnim žůwe-
ňim ňestoj / ale jo na to ňimerne rich-
towani / won sachopjo jogo ziňeňe tak
hustawisch / abů wono Bohgu na ňe-
bjiu napscheschiwo nebůlo / ale jomu
wele wezi ße dóbre spodobasch moglo.
Won ňamožo wezi tak fry do dňa gro-
ňisch / ako perwej ziňil jo / ale zujo
weliki ňewotpozink wó ßwojej hutscho-
be / gaž won ako perwej poproßnem
a ňehužitňe ňesto groňi / won ňamožo
wezi pretk sósch / zo jomu sa tim schje-
lom a kschwu dobre ße s'dah / ale won
dej wežesch / ljez wono tesch s'Bohžeju
wohlu hobjadne jo a stojasch možo.
Wono ße jomu wezi ňezo se ßwojimi
můßlenami hokolo blužisch / daniž
wó to pschichodne welgi ße starasch;
Ale jogo hutschoba a smůßl stojtej jo-
mu sa tim ljubim Bohgom / a jogo
můßleňe a putaňe sa tim zo gorekach
jo / žjo Krystus jo / Kol. 3 / 1. 2. Won
ßebe wezi s'togo semskego a ßwjetne-
go wjaßma žedno wjaßole ňehuziňo /
do-

Summa / weil er weiß / daß er vor GOtt gerecht ist / so will er nun solche durch Christum erlangte Gerechtigkeit nicht gern wieder verliehren / welches geschehen würde / wann er wieder in sein voriges Sünden-Wesen hinein lieffe / und derowegen wolte er nun auch gerne ein gantz ander Leben führen / als er vorhin geführet hat; Und solcher neue Wille ist in ihm lebendig / kräfftig und geschäfftig / und demnach gar anders beschaffen als vorhin / da ers nur beym Wollen und Wünschen gelassen.

VII.

Da muß nun der Mensch die Sache fein gründlich angreiffen / und ja vor allen Dingen nicht gedencken: Er wolle sich selbst besser und heiliger machen / sondern er muß seinem Heylande die Ehre geben / daß Er ihm von GOtt gemacht sey nicht allein zur Gerechtigkeit / sondern auch zur Heiligung / das ist: Er muß den lieben GOtt fein

demü-

dokulaž wje / až won pſched Bohgom hupſchawjoni jo / ga ňezo ňeto rad taku pſches Kryſtuſza doſtaňonu pſchaudoſcž ſaſzej ſgubiſch / kotare pak ſze bu ſtalo / gabu won naſpet do ſzwojogo perwejſchego grjeſchnego wjaſzma nutſch bežal / a togodla kſchel won ňeto teſch rad jadno zele druge žůweňe wjaſež / ako won perwej wjadl ňejo; A taka nowa wohla jo wó ňom žůwa / mozna a ſtatna / a tak gor hinaze rožjona ako perwej / žjo won jo jano pſchi tom kſcheſchju (wohli) a wůnſchowaňu woſtawil jo.

VII.

Tam dej ňeto ten zlowek tu wjez radňe a ſ'grunta ſachopiſch / a žgan ňemůſzliſch: Won kſchel ſzam ſze ljepſchego a ſzwjetſchego huziňiſch / ale won dej ſzwojomu Humožnikoju tu zeſcž dawaſch / až won jomu wot Bohga huziňoni jo / niz jano k'pſchaudoſczi / ale teſch k'huſzwjeſcheňu / to jo: Won dej k'tomu ljubemu Bohgu ponůžňe

ſze

demüthig anruffen / daß Er durch den Glauben an den HErrn JEsum sein Hertz immer mehr und mehr reinigen wolle von bösen Gedancken und Begierden/und so muß sein Vertrauen fest zu dem lieben GOtt stehen / daß der das Wollen in ihm gewircket/ gebe auch das Vollbringen / und um des Willen muß er seine Seligkeit fein schaffen mit Furcht und Zittern Phil. 2/13. nicht wieder sicher und frech werden / sondern GOtt mit aller Demuth und ohn Unterlaß bitten/ daß Er seinen Glauben stärcken / und groß machen wolle / denn darinn bestehet aller Wachsthum / daß er im Glauben der Krafft GOttes / (oder der nicht ein blosser Gedancke und Einbildung ist/ die er vorhin für den Glauben hielte/ sondern den GOtt in ihm gewürcket/ und als ein himmlisches Licht in ihm angezündet/) Col. 2/12. recht wohl gegründet und gewurtzelt sey; Denn dadurch hat er Christum wohnend in seinem Hertzen / und wird gestär-

ße wolasch / won kschel psches tu wjehru / wo̊ togo Kn̄esa JEsußa jogo hutschobu schim wezi a wezi huziscžisch wot ßlich mußleñow a požedañow / a tak dej jogo dowereñe twarže sa tim ljubim Bohgom stojasch / abů ten / kenž to kschesche (wohlu) wo̊ ñom hugbal jo / dahl tesch to skojnzowañe / a togodla dej won jogo sbožnoscž hugbasch s'bojasñu a s'dzañim / niz saßej sicher daniž jwažni wordowasch / ale Bohga sew schůkneju ponůžnoscžu a ñepschestawajuzi pschoßisch / won kschel jogo wjehru moznu a weliku huziñisch / pscheto wo̊ tom hobstoj schůkno roscžeñe / abů wo̊ tej wjehre teje Bohžeje mozi pschawe a do̊bre gruntowani a sakoreñoni bul / roßmej niz wo̊ takej wjehre / kotara jano proßne samußleñe jo / kenž won perwej sa wjehru žjaržascho / ale wo̊ takej / **kotaruž Bohg wo̊ ñom hugbal** / a ako jadno ñebjaske ßwjetlo sapalil jo Kol. 2/12. Pscheto psches taku wjehru mah won **Krystußa wo̊ ßwojej hutschobe budlezego** /

stärcket am innern Menschen/ Eph. 3/ 16. 17.

VIII.

Durch solchen Glauben den ihm GOtt auf sein hertzliches Gebet gerne stärcken/ und vermehren wird/ muß er die Nachfolge seines HERRN JEsu mit Ernst antreten; alles ungöttliche Wesen verleugnen/ gottselig zu leben anfangen/ Tit. 2/ 12. und solches getrost fortsetzen biß an sein Ende. Durch denselben Glauben muß er sein Fleisch und Blut creutzigen samt den Lüsten und Begierden/ Gal. 5/ 24. Wenn sich eine böse Lust und Begierde in seinem Fleische und Blute reget/ muß er dieselbe bald dämpffen/ und nicht den geringsten Platz noch Raum geben/ weil er weiß/ daß er nun GOttes Kind/ Christi Bruder/ ein Erbe des ewigen Lebens/ ein Christ/ (ein Gesalbter mit dem Heiligen Geist) ist und heisset/ und also von GOtt Krafft genug empfangen hat/

zego / a wordujo mozni huziňoni na tom nutschikownem zloweku/ Eph. 3/ 16. 17.

VIII.

Psches taku wjehru/ kotaruž jomu Bohg na jogo hutschobne modleňe rad moznu huziňisch a plozisch bužo/ dej won to folgowaňe ßwojogo Kňesa JEsußa s'pilnosczu sachopisch/ schůken ňebohgowski wjaßm sapresch/ bohgabojasňe ße žůwisch/ a to troschtňe fort stawisch až do kojnza. Psches tu ßamu wjehru dej won to schjelo kschizowasch s'timi luschtami a pozedaňim/ Gal. 5/ 24. Gaž ße jaden ßli luscht a pozedaňe wo ßwojom schjele a kschwi giba / dej won to ßame ňed satknusch/ a to ňeurynsche mjesto daniž rum ňedawasch/ dokulaž wje/ až won ňeto Bohže žjesche/ Krystußowi bratsch / jaden derbňik togo ňimernego žůweňa/ Kžesczian (žalbowani s'tim ßwjetim Duchom) jo/ a jomu tak groňe/ a tak jo won wot Bohga mozi doscž dostanul/ a možo hischzi

wezi

hat/ und noch empfangen kan/ solchen bösen Lüsten/ die ihn zur Wollust/ Hoffart/ Geitz/ und andern Lastern reitzen/ mit Nachdruck zu widerstehen.

IX.

Durch denselben Glauben muß er alle sein Thun und Lassen in die Hände des getreuen lieben GOttes empfehlen/ der ihn ja nun lieb hat/ und demnach nicht böse mit ihm meinen/ noch ihn vergessen oder versäumen wird. Darum muß er durch den Glauben Sorge/ Furcht/ Angst/ und dergleichen fahren lassen/ und sein Vertrauen nie wegwerffen/ welches eine grosse Belohnung hat/ Hebr. 10/ 35. Indessen muß er auch in solchem seinen Glauben/ seine Beruffs-Arbeit freudig und getrost verrichten/ GOtt zu Ehren und dem Nechsten zu Nutz/ und mag auch wohl seine zeitliche Nahrung davon nehmen/ doch ohne Geitz/ und daß er seine leibliche Erhaltung nicht der Arbeit seiner Hände/ sondern dem Segen GOttes zuschreibe. Denn mancher wohl viel arbeitet/ und doch wenig hat. Durch den Glauben/ und in dem-

wezi dostanusch takemu ßlemu poże-
dańu mozńe a gluzńe ße stawisch / ko-
tare jogo k'schjelnemu luschtoju / gjar-
dosczi chloszjosche a drugim ńepozin-
kam wabe a poraju.

IX.

Psches tu ßamu wjehru dej won schů-
kno jogo ziňeńe / a wostawańe do ru-
kow togo wjernego ljubego Bohga pschi-
ruzisch / kotariż żgan jogo ńeto ljubo
mah / a togodla jo ßle s'ńim mjehnisch
daniż jogo sabůdnusch abo ßkomużisch
ńebużo. Togodla dej won psches tu wjeh-
ru / starosczż / bojasń / teschnosczż a teje
rownoseżi puschzisch / a to dowereńe
nikula pscheiz chischisch / kotare jadno
welike sarownańe mah Ebr. 10 / 35. Tu
chilju dej won tesch wô takej ßwojej
wjehre to żjelo ßwojogo powolańa wja-
ßole a troschtńe hurichtowasch Bohgu
k'zesczi a tomu blischemu k'hużitku / a
możo tesch dôbre zaßnu żůwnosczż wot
togo ßamego brasch / glich bżes chlosch-
zjoti / a abů jago schjelne s'żjarżańe to-
mu żjelu ßwojeju rukowu ńepschipißal /
ale tomu Bohżemu żognowańu. Pscheto
mlogi dôbre wele żjela / a mah glich ma-
la.

demselben muß er denn auch alles gantz willig über sich nehmen/ wie es GOtt mit ihm schicket/ und muß sich nun üben/ immer getroster zu seyn in Armuth/ Kranckheit/ und allem dem/ worinnen sonst die ungläubige Menschen verzagen wollen. Denn er weiß ja gewiß/ daß ihm das alles von der Hand seines getreuen und lieben Vaters zugeschicket sey/ der ihm auch gewiß alles zu seinem besten richten werde/ wie geschrieben stehet: **Denen die GOtt lieben müssen alle Dinge zum besten dienen/** Rom. 8/28. Ja er muß durch denselben Glauben immer frischer und getroster überwinden/ wann er um seiner Frömmigkeit willen solte von der Welt geschmähet und verfolget werden/ und **das für eitel Freude und eine grosse Gnade GOttes achten/ daß er gewürdiget wird um des Nahmens Christi willen Schmach zu Leiden/** Ap. Gesch. 5/41. Durch denselben Glauben muß er sich allemahl an der Gnade GOttes begnügen lassen/ 2. Cor. 12/9. und von Hertzen-Grunde sprechen lernen aus dem 73. Psalm: **HERR/** wenn ich nur dich habe/ so frag ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/

lo. Pſches tu wjehru a wō tej ßamej / dej won potom teſch ſchūkno rad na ße wōſeſch / kak jo Bohg ſ'nim ſchikujo / a dej ße ñeto pilnowaſch / pſcheze troſchtnejſchi būſch wō chudobe / choroſczi / a ſchūknom tom / wō zom howaze te ñewjehreze zloweki kſche ſazwiblowaſch. Pſcheto won zgan wjeſcze wje / aż jomu to ſchūkno wot teje ruki ßwojogo wjernego a ljubego Woſchza pſchipoßlane jo / kotariż teſch jomu ſchūkno k'ljepſchemu bu richtowal / ako piſkane ſtoj k' Rom. na 8. ſtawe: Tim kenż Bohga ljubuju / muße ſchūkne wjezi k'ljepſchemu ße goziſch. Jo won dej pſches tu ßamu wjehru pſcheze ljepej a ßkobōñej pſchewinuſch / gabū won ßwojeje pobożnoſczi abo fromnoſczi dla derbel wot togo ßwjeta ßmeſchoni a pſchefolgowani buſch / a to ſa ljutne wjaßole a weliku Bohżu gnadu żjarżaſch / Kryſtuża dla ñezeſczjone a ßromoſchjone buſch. Pſches tu ßamu wjehru dej won ßebe kużdi rahs na Bohżej gnaże gnugowaſch daſch / a ſ'hurſchobu nahuknuſch groñiſch ſ'togo 73. Pſalma: Kñeżo gaż ja jano tebjo mahm / ga ja niż ñerożu wō ñebjo daniż wō ſemu / a ljez

mūe

so bist du doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

X.

Durch eben denselben Glauben muß er sich also dem lieben GOtt überlassen und zu eigen ergeben / daß er nicht mehr ihm selbst lebe / sondern dem / der für ihm gestorben und aufferstanden ist / 2. Cor. 5/ 14. Und also muß er durch den Glauben in allen Geboten GOttes beständig einhergehen / das ist / sich in rechter hertzlicher Liebe üben / beydes gegen GOtt und seinen Nechsten. Denn es heißt: Wer da sagt er kenne Christum / und hält seine Gebote nicht / der ist ein Lügner / und in solchem ist keine Wahrheit / 1. Joh. 2/ 4. Durch einen solchen lebendigen Glauben kan er sich nicht mehr auf Geld und Gut / auf Menschen-Gunst / Ansehen und Macht verlassen / sondern allein auf GOttes Gnade / noch sich dafür fürchten / sondern allein für der Sünde und dem Zorn seines himmlischen Vaters. Durch seinen Glauben kan er sich nicht mehr der Welt gleich stellen / und wenn ihn gleich alle darob vor einen Narren hielten. Durch den Glauben siehet er / daß äußerliche Frömmigkeit nur

mńe rownō schjelo a duscha ße giňotej ga schak tů ßů Bohg mojeje hutschobi troscht a moj žjel.

X.

Psches rowno tu ßamu wjehru dej won ße tak tomu ljubemu Bohgu wōstawisch a k'ljetnoscži podasch/ abů won ßam ßebe wezi ße ňezůwil/ ale tomu kotariž sa ňogo humrel a gore stanul jo/ 2. Kor. 5/ 14. A tak dej won psches tu wjehru wō schůknich Bohžich kasnach chojžisch/ to jo/ ße wō pschawej hutschobnej ljuboscži pilnowasch/ hoboj napscheschiwo Bohga a togo blischego. Pscheto wono ßni: Chtož žejo až Krystußa hußnajo/ a ňežjarži jogo Kasňi/ ten jo dgar a wō takem žedna wjernoscž ňejo 1. Joh. 2/ 4. Psches taku žůwu wjehru/ ňamožo won ße wezi na penese a dobůtki/ na zloweznu pschijasn/ nagled a moz spuschzasch/ ale jano na Bohžu gnadu/ daniž ße psched tim schůknim bojasch/ ale jano psched tim grjechom a psched tim gniwom ßwojogo ňebjaskego Woschza. Psches ßwoju wjehru ňamožo won ße wezi tomu ßwjetu rownasch/ a ljez rowno schůkne jogo nad tim sa Naru žjaržali. Psches tu wjehru won wiži/ až wōnkow-

nur Heucheley sey ohn der innerlichen / und legt also dadurch nicht allein die äußerliche Laster ab / sondern auch die innerliche. Sein Glaube dringet ihn / daß er allen Vorsatz / auch nur in die geringste Sünde zu willigen / aus seinem Hertzen gantz verbanne. In demselben Glauben lebt er allezeit als für dem Angesicht GOttes / und seines Heylandes JESU Christi / und freuet sich über seine heilige Gemeinschafft mit GOtt / 1. Joh. 1/3. Durch solchen Glauben sucht er keinen Ruhm in guten Wercken / ob er gleich immer in guten Wercken lebt. In diesem Glauben siehet er nicht auf viel Wissen / denn er lernet: daß Christum lieb haben besser sey / denn alles wissen Eph. 3/ 19. Dieser Glaube lehret ihn / nicht auf anderer Leute Fehler zusehen / denn er hat gnug mit seinen eigenen zu thun. Wenn er aber seinen Nechsten sündigen siehet / bestraffet er ihn / wenn ihm GOtt Gelegenheit dazu giebt / mit mitleidigem und sanfften Geiste. In Summa: Durch solchen wahren lebendigen Glauben läst er sich auch den Heiligen Geist in allen seinen Wegen

na fromnoscz (pobozhnoscz) mimo teje nutschikowneje jano pschißlozheńe jo/ a wotpolozhjo tak psches tu ßamu niz jano te wónkowne ńepozinki/ ale tesch te nutschikowne. Ta wjehra jogo pora/ aż won schúkno pretkschósche/ tesch jano tomu neurynschemu grjechu ße podwohlisch/ se ßwojeje hutschobi zille hukasujo. Wó tej ßamej wjehre won ße pscheze żúwi/ ako psched tim Bohżim hoblizom a ßwojogo Humożnika JEsum Krystußa/ a wjaßoli ße nad ßwojim ßwjetim gmejnstwom s'Bohgom 1. Joh. 1/3. Psches taku wjehru ńeputa won żednu chwalbu wó dobrich statkach/ ljez won rowno pscheze wó dobrich statkach ße żúwi. Wó tej wjehre ńegljeda won na welike wezheńe/ pschetó won nahukño aż Krystußa ljubo mjesch/ wele ljepej jo/ nizli schúkno wezheńe abo hußnasche/ Epheſ. 3/19. Ta wjehra jogo huzi niz na drugich zlowekow brachi gljedasch/pschetó won mah doscz ziñisch se ßwojimi ljetnimi. Wizili won pak ßwojogo blischego grjeschezego/ ga ztroffujo won jogo s'miloscżu a pokornim duchom/ gaż jomu Bohg glegenheit k'tomu dawa. S'krotkim: Psches taku pschawu a żúwu wjehru/ dajo won

gen lencken/ leiten/ führen und regieren/ als ein wahrhafftiges Kind GOttes/ und so er solte gestrauchelt haben/ bleibt er nicht liegen/ schmeichelt sich nicht in seinen Fehlern/ sondern richtet sich selbst/ damit er nicht von GOTT gerichtet werde/ 1. Cor. 11/31. stehet bald wieder auff/ und wird also von Tag zu Tage frömmer/ und legt das böse immer mehr und mehr ab; Indessen wartet er mit Gedult und Glaubens-voller Hoffnung des Tages seiner Auffl̈sung/ und der Erscheinung des grossen GOttes und unsers HErrn JESU/ und der Crone des ewigen Lebens/ die er gewiß von seiner Hand aus Gnaden empfangen wird/

2. Timoth. 4/ 8.

ße teſch wot togo ßwjetego Ducha na ſchůknich drogach lenkowaſch / wohſiſch / wjaſcz a ſaſtojaſch / ako jadno wjerne Bohże żjeſche / a żjo niżi ße bůl poßunul / ńewoſtańo won lażezi / ńepſchißłożjo ßebe wó jogo brachach / ale ße ßameg ßużi / abů wot Bohga ßużoni ńewordowal 1. Kor. 11 / 31. ſtańo ned ſaßej / a wordujo tak wottedna ku dńu ljepſchi a fromnejſchi / a wotpołożjo to ßle wezi a wezi ; Tu chilju zaka won ſe ſcherpnoſezu a wjehri polneju nażeju na ten żjeń jogá humożena / a ſjaweńa togo welikego Bohga a naſchogo Kńeſa JEſußa / a na tu krohnu togo ńimerznego żůweńa / kotaruż won wjeſcze wot jogo ruki ſ'gnadi doſtaſch bużo 2. Tim. 4 / 8.

Druckfehler.

Pag. 10. lin. 7. liß Nechſten.
p. 16. l. 21. Blut.
p. 23. l. 11. ẑuwimu.
p. 31. l. 4. nas p. 35. l. 2. dupſcho
p. 41. l. 21. ten Kelch
p. 51. l. 5. ziñil.
p. 57. l. 5. grojñ.
p. 75. l. 1. zoẑ. lin. 18. buẑeẑo.
p. 89. l. 3. ziñiſcho.
p. 107. l. 10. kojnz lin. 16. tu wjehru.
p. 123. l. 3. k'ñizomu.
p. 141. l. 13. pilnuju.
p. 147. l. 6. muſchju.

Die übrigen geringen Fehler/ wo etwa das Punct über dem ẑ und ñ ausgelaſſen/ und leichtlich zu erkennen/ e. g. p. 49. lin. 8. & 14 Bohẑemu/ Bohẑim/ pag. 55. lin. 17. & 20. pſcheſtupeñe/ polſepſchowañe/ wird der geneigte Leſer ſelbſt verbeſſern.